

HAUPTFEUERWACHE VILLACH



feuerwehr-villach.at

Leistungsbericht **2018**



Wärmebildkameras von **LEADER PHOTONICS®**

NEU LEADER **tac**TIC

KOMPATIBEL MIT DEN MEISTEN HELMEN UND MASKEN

- Hands-Free
- mit Visualisierungsoptik
- freie Sicht gewährleistet
- -40°C bis +1.150°C
- mit integrierter LED Lampe
- einfachste Bedienung



NEU LEADER TIC 4 Serie

- gleiche Funktionalität wie TIC 3 Serie
- mit vergrößertem 4" Display
- ECO BOOST SYSTEM standardmäßig integriert
- 5 h - 8 h Laufzeit je nach Ausstattung



LEADER TIC 3 Serie

- Sehr kompakt und leicht
- 3 oder 5 Farbschemen
- -40°C bis +1.150°C
- Bild- und Videoaufzeichnung (optional)
- Abnehmbarer Griff (optional)
- NEU: + 60% mehr Laufzeit mit ECO BOOST SYSTEM
- 5 h - 8 h Laufzeit je nach Ausstattung



5 Jahre Produktgarantie ++ 6 Jahre Akkugarantie ++ 10 Jahre Sensorgarantie

LEADER PHOTONICS®

● *Fighting for performance*

LEADER PHOTONICS GmbH

Tirolerstr. 80, A-9500 Villach – T +43 (0) 4242 580 3021
office@leader-photonics.com – www.leader-photonics.com

INHALTSVERZEICHNIS



Vorwort des Kommandanten	4
Einsatzrückblick 2018	5 – 25
Industriehallenbrand in Villach	26 – 33
Personenrettung aus Brunnenschacht	34 – 35
Einfamilienhaus in Vollbrand	36 – 37
Dieselaustritt nach LKW-Unfall	38 – 39
Nebengebäudebrand in Landskron	40
Hochwassereinsätze 1966 – 2018	42 – 51
Leistungsbewerbe 2018	51
Wirtschaftsfahrzeug WIF 1	52
Übung und Ausbildung	54 – 55
Feuerwehrjugend	56 – 57
Pressespiegel	58 – 59
Kameradschaft	60 – 62



Impressum

Herausgeber: Hauptfeuerwache Villach, Kasernengasse 3, 9524 Villach, Tel. 0 42 42 / 45500, Fax 0 42 42 / 45500-5199, www.feuerwehr-villach.at.

Für den Inhalt verantwortlich: Kommando Hauptfeuerwache Villach, ÖA-Team.

Fotos: Digitales Bildarchiv der Hauptfeuerwache, FF Vassach, Stadt Villach

Druck: KREINER DRUCK,
Villach/Spittal/Klagenfurt – 1900172



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens,
Kreiner Druck- und Verlags-
gesellschaft m.b.H. & Co, UW-Nr. 933



Nur gemeinsam schaffen wir es!

Das Jahr 2018 hatte es im wahrsten Sinne des Wortes in sich. Damit meine ich aber nicht unbedingt die Rekordzahl an Einsätzen und geleisteten Stunden, sondern eine Vielzahl von Ereignissen, die uns nahe an das Limit der Ehrenamtlichkeit brachten.

Klar sind 1.010 Einsätze kein Pappenstiel, dennoch sind wir dankbar und froh, dass wir bis auf zwei Ausnahmen gesund und unverehrt zu unseren Familien zurückkehren konnten.

Diese 1.010 Einsätze sagen aber bei differenzierter Betrachtung viel mehr aus als auf den ersten Blick erkennbar. Viele dieser Einsätze werden ressourcensparend von den Mitarbeitern der Dienststelle Feuerwehr, des Wohnhauses und unserer SET-Bereitschaft abgearbeitet. Dieses kluge System erlaubt einerseits eine „freizeitschonende“ Feuerwehrmitgliedschaft und andererseits unterstützt es die Feuerwehren der Stadt, welche ohnehin allesamt aus verständlichen Gründen ein Problem mit der Tageseinsatzbereitschaft haben. Viele kleinere und größere Städte in Österreich beneiden uns um unser Dienstsysteem und erkundigen sich auch oftmals über die gelebte Praxis.

Update für das SET-Dienstsysteem

Dennoch ist es aus unserer Sicht notwendig, das etablierte System nach rund 25 Jahren einem Update zu unterziehen und an moderne Gegebenheiten und auch an neue Vorgaben in

Bezug auf die Alarmierung durch den Leitstellenverbund anzupassen. Die Hauptfeuerwache Villach wird auch in diesem Zusammenhang ihre Verantwortung wahrnehmen und sich nicht gegen Neues verschließen.

Die Herausforderung wird es sein, den Spagat des Möglichen zu finden zumal die Last und die Verantwortung der zu übernehmenden Dienste und Bereitschaften nicht gering erscheint. Innerhalb der Kommandogruppe sind wir uns daher einig, das begleitend dazu – wie in vergleichbaren anderen Städten – die Funktion eines Dienstkommandanten etabliert werden muss. Mit der ständigen Erreichbarkeit einer mobilen Führungskraft kann einerseits das Kommando etwas entlastet werden und andererseits steht ein Ansprechpartner für alle Belange des SET-Systems und der zahlreichen größeren und kleineren Probleme im Zuge der Bereitschaften und der aufreibenden Kleineinsätze zu Verfügung.

Tageseinsatzbereitschaft – auch bei uns ein Thema

Ressourcenschonende Alarmierungen sind leider nicht immer möglich. Die immer komplexer werdenden Abfrageschemen der Einsatz- und Alarmzentralen lassen den Disponenten immer weniger Spielräume. Aus diesem Grund wird es auch zukünftig Tageszeitalarmierungen geben, die hart an der Substanz aller Kameraden nagen

werden. Daher sind wir mehr denn je auf Schichtarbeiter, Gastmitglieder und Kameraden im öffentlichen Dienst angewiesen. Wenn diese Kameraden dann auch noch unbürokratisch von der Arbeitsstelle wegdürfen, haben alle gewonnen. In diesem Zusammenhang darf ich mich bei der Stadt Villach, insbesondere bei Bürgermeister Günther Albel und Feuerwehrreferent Harald Sobe für die personelle Unterstützung und die eindeutigen Dienstanweisungen in Bezug auf die Einsatzfreistellung und die Weiterbildungsurlaube bedanken.

Im vergangenen Jahr waren einige dieser Einsätze – speziell während der Tageszeit – nur mit großen Kraftanstrengungen und hohem persönlichen Einsatz bewältigbar. Hier denke ich speziell an den Großbrand bei der Firma 3M, den Silobrand und den mehrtägigen Hochwassereinsatz. Durch kluge Personalplanung, effizientes Ablösen, optimale Versorgung und Hilfestellungen im Bereich der Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche können verantwortliche Führungskräfte Maßnahmen setzen, die sie später nicht bereuen werden.

Nachwahl des Kdt.-Stv.

Dass die berufliche Weiterentwicklung mit den ehrenamtlich übernommenen Funktionen in Widerspruch stehen kann, ist zur Kenntnis zu nehmen. Umso mehr ist es bemerkenswert, wenn der stellvertretende Kommandant nach acht Jahren seine Funktion aus beruflichen Gründen zurücklegt und sein Amt zur Verfügung stellt.

Mit Martin Regenfelder und Alexander Scharf standen zwei hochqualifizierte Kandidaten für die Nachwahl zur Verfügung. Im Zuge einer Außerordentlichen Jahreshauptversammlung wurde am 18. Februar 2019 Martin Regenfelder mit großer Mehrheit als Nachfolger meines langjährigen Weggefährten Richard Werdinigg gewählt.

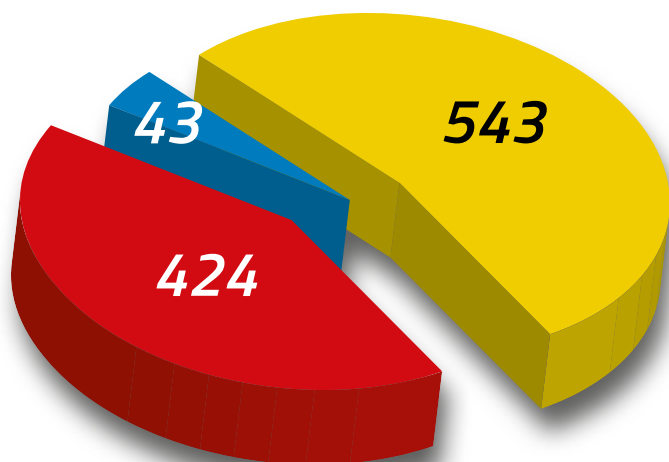
An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen neuen Stellvertreter Martin Regenfelder für die Übernahme der Verantwortung bedanken. Bedanken möchte ich mich aber auch bei Richard Werdinigg, der seine Aufgabe über lange Jahre ausgezeichnet erfüllte.

HBI Harald Geissler, Kommandant



BI Richard Werdinigg, der als Gefahrstoff-Beauftragter im Team bleibt, mit dem neu gewählten Kdt.-Stv. OBI Martin Regenfelder und Kdt. HBI Harald Geissler.

1.010 Gesamteinsätze



424 Brandeinsätze

43 Brandsicherheitswachen

543 Technische Einsätze

123 Gerettete Menschen

49 Gerettete Tiere

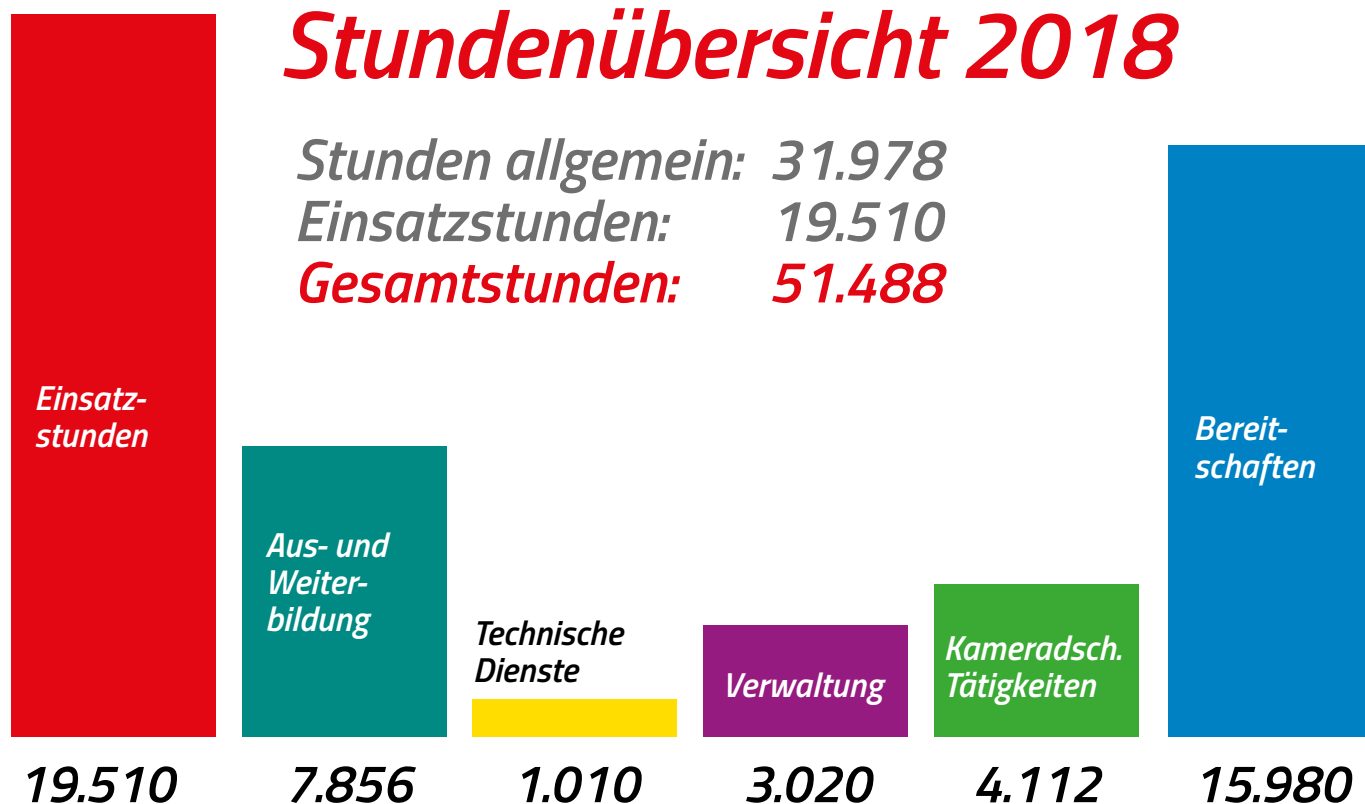
25.010 Einsatzkilometer wurden zurückgelegt

Stundenübersicht 2018

Stunden allgemein: 31.978

Einsatzstunden: 19.510

Gesamtstunden: 51.488



Auszug aus dem Einsatzjournal 2018

2. Jänner: Brandeinsatz im Stadtteil Lind



Eine Nachbarin bemerkte zufällig einen Feuerschein. Ein Adventkranz im Nachbarhaus begann zu brennen. Durch die starke Rauchentwicklung konnte der Brand durch die Besitzerin nicht mehr selbst gelöscht werden. Mit Atemschutztrupps unserer Wache und der FF Vassach konnte Schlimmeres verhindert werden.

7. Jänner: Heckenbrand – Übergreifen auf Garage verhindert



Im Bereich Villach-Lind stand ein Großteil einer Thujenhecke in Flammen. Mittels eines Hochdruckrohres konnte der Brand rasch eingedämmt und ein Übergreifen auf die nahegelegene Garage eines Wohnhauses verhindert werden.

10. Jänner: Tierrettung – Hund im Eis eingebrochen

Ein Hund namens „Bo“ war in der sogenannten Drauschleife bei St. Ulrich in der dünnen Eisdecke eingebrochen und konnte sich nicht selbst aus seiner misslichen Lage befreien. Ausgerüstet mit einer Leiter, die über das Eis geschoben wurde, konnte durch unsere Kameraden der winselnde und verängstigte Hund gerettet und der verzweifelte Besitzerin übergeben werden.



26. Jänner: Verkehrsunfall auf der A10 Tauernautobahn

Kurz vor 15 Uhr meldete die Rettungsleitstelle des Roten Kreuzes einen schweren Verkehrsunfall auf der A10 Tauernautobahn im Bereich St. Ruprecht. Beim Eintreffen wurden die Fahrzeuginsassen – darunter zwei Kleinkinder – und die Lenkerin bereits vom Notarztteam versorgt und mit Verletzungen unbestimmten Grades in das LKH Villach gebracht. Gemeinsam mit der FF Vassach wurde die Unfallstelle abgesichert, ein Brandschutz aufgebaut und die Fahrbahn gereinigt. Im Auftrag der Autobahnpolizei wurde das Fahrzeug mittels Seilwinde aus dem Straßengraben geborgen und einem privaten Abschleppunternehmen übergeben.



26. Jänner: Heimrauchmelder schlug Alarm



Angebranntes Kochgut war die Ursache, dass ein Heimrauchmelder in einer Wohnung in der Villacher Innenstadt anschlug. Mit der Drehleiter stiegen unsere Kameraden über den Balkon in die Wohnung ein. Der Mieter, der sich im Rollstuhl befand, blieb glücklicherweise unverletzt. Nach dem Belüften der Wohnung konnte der Einsatz beendet werden.



29. Jänner: Verkehrsunfall auf der A10 – Ein Toter, neun Verletzte



Gemeinsam mit Feuerwehren aus den angrenzenden Bezirken Villach-Land und Spittal wurden unsere Wache zu einem schweren Verkehrsunfall auf die A10 Tauernautobahn zwischen der Raststation Feistritz und dem Kroislerwandtunnel in Fahrtrichtung Villach alarmiert. Da sich die Unfallstelle auf mehrere hundert Meter erstreckte und mehrere Fahrzeuge beteiligt waren, wurden zwei Einsatzabschnitte gebildet. Eine Person musste mittels hydraulischen Rettungsgeräten aus dem Wrack geschnitten werden. Neun Personen wurden unbestimmten Grades verletzt. Trotz aller Bemühungen verstarb eine Person noch an der Unfallstelle.

29. Jänner: Brandeinsatz in der Innenstadt

Zahlreiche Anrufer meldeten einen starken Feuerschein in einem Gebäude in der Nikolaigasse. Aufgrund der massiven Brandausbreitung wurde ein kombinierter Innen- und Außenangriff unter schwerem Atemschutz durchgeführt. In mühevoller Kleinarbeit mussten in weiterer Folge zahlreiche Glutnester in Zwischendecken und Hohlräumen bekämpft und ausgeräumt werden. Das Objekt wurde polizeilich gesperrt. Nach ca. drei Stunden konnten wir gemeinsam mit der FF Vassach, der FF Landskron und der FF St. Magdalen die Einsatzstelle verlassen.



19. Feber: Wohnhausbrand im Stadtteil Auen

Binnen kürzester Zeit rückten wir mit mehreren Fahrzeugen zu einem Wohnhausbrand in den Stadtteil Auen aus. Das Feuer hatte sich bereits auf Teile des Hausdaches ausgebreitet. Zwei Bewohner konnten bereits vor unserem Eintreffen von Nachbarn über den Balkon gerettet und dem Roten Kreuz übergeben werden. Ein koordinierter, rascher und gemeinsamer Löschangriff mit der FF Turdanitsch/Tschinowitsch, der FF Judendorf und der FF Perau konnte den Brand rasch eindämmen.



23. Feber: Verkehrsunfall B94



Ein Frontalzusammenstoß zweier PKW auf der B94, Höhe St. Ruprecht, erforderte den sofortigen Einsatz, gemeinsam mit der Feuerwehr St. Ruprecht und der FF Vassach. Die Insassen, die glücklicherweise nicht in den PKWs eingeklemmt waren, wurden mit Verletzungen unbestimmten Grades in das LKH Villach gebracht.

Noch während der Aufräumarbeiten wurde unser Tanklöschfahrzeug direkt von der Einsatzstelle in den Stadtteil Warmbad zu einer automatischen Brandmelderauslösung alarmiert. Ursache dafür war ein brennender Papierkorb. Durch den vorbildhaften Einsatz der anwesenden Haustechniker konnte größerer Schaden verhindert werden.

7. März: LKW-Brand in Laderampe



Geistesgegenwärtig reagierten der Brandschutzbeauftragte und ein weiterer Mitarbeiter eines Villacher Möbelhauses, als sie bei der Verladerampe aus dem Motorraum eines LKWs Flammen bemerkten. Die Mitarbeiter konnten mit einem Wandhydrantenschlauch den Brand soweit eindämmen, dass ein Aus-

breiten auf das gesamte Fahrzeug verhindert werden konnte. Nach der Nachkontrolle der Brandstelle konnten wir gemeinsam mit der alarmierten FF Vassach den Einsatzort verlassen.

13. März: Industriehallengroßbrand bei der Firma 3M

Kurz vor vier Uhr kam es in einem Industriebetrieb zu einem folgenschweren Großbrand, der die eingesetzten Kräfte an das Limit ihrer Leistungsfähigkeit brachte. Mit größter Anstrengung, taktischer Umsicht und einer Portion Glück konnten dennoch zwei Drittel der Betriebsanlage gerettet werden.



22. März: Verkehrsunfall im Stadtteil Vassach

Kurz nach 13 Uhr wurde der Einsatzzentrale ein Verkehrsunfall im Villacher Stadtteil Vassach gemeldet. Aus unbekannter Ursache kippte ein PKW auf einer Nebenstraße um und kam auf der Fahrerseite zu liegen. Bei der Ersterkundung gemeinsam mit der FF Vassach konnte festgestellt werden, dass sich noch eine Person im Fahrzeug befindet. Glücklicherweise wurde die Person nicht eingeklemmt, konnte aber den PKW nicht selbstständig verlassen. Nach Stabilisieren des Fahrzeuges und Absprache mit der Notärztin wurde der PKW per Hand behutsam auf die Räder gestellt. In weiterer Folge konnte die Fahrertür geöffnet werden und die Person mit Verletzungen unbestimmten Grades der Rettung übergeben werden.



31. März: Schwerer Verkehrsunfall A2 Südautobahn



Kurz vor Mittag wurden wir gemeinsam mit der FF Gödersdorf zu einem schweren Verkehrsunfall auf die A2 Südautobahn im Bereich Warmbad Villach in Richtung Italien alarmiert. Ein PKW war von der Fahrbahn abgekommen, überschlug sich und durchstieß die Leitschiene. Die Bäume neben der Autobahn verhinderten dabei ein weiteres Abrutschen über die steile Böschung. Als wir eintrafen, lag die verletzte Person bereits neben dem PKW, eine zweite musste durch die Einsatzkräfte aus dem Fahrzeug geborgen werden. Beide Verletzte wurden vom Notarztteam des Roten Kreuzes und des angeforderten Rettungshubschrauber RK 1 erstversorgt. In Absprache mit der Autobahnpolizei wurde das völlig zerstörte Cabrio mit dem schweren Rüstkranfahrzeug (RKW12) aus der Böschung gehoben und einem privaten Abschleppunternehmen übergeben. Im Zuge der folgenden Aufräumarbeiten wurden ausgelaufene Betriebsmittel gebunden und die Unfallstelle gereinigt.

9. April: Küchenbrand – Rauchmelder schlug Alarm



Dank der montierten Rauchmelder und einer engagierten Nachbarin konnte Schlimmeres verhindert werden. Ein Untertischboiler in einem mehrgeschossigen Wohnhaus war der Grund für den Brand in Küche. Zwei Personen mussten mit leichten Rauchgasvergiftungen in das LKH Villach eingeliefert werden. Neben unserem Team stand die FF Pogöriach und die FF Fellach im Einsatz.



9. April: Kleinkind aus Schacht gerettet – Betreuer tot



Ein nicht alltäglicher und äußerst dramatischer Rettungseinsatz ereignete sich im Stadtteil Landskron. Diesem Einsatz war eine stundenlange Suchaktion der Polizei, weiterer Rettungsorganisationen, Polizeihubschrauber, Hundestaffeln und zahlreichen Helfern vorangegangen. Schließlich konnten die zwei vermissten Personen – darunter ein Kleinkind – durch die Suchmannschaften in einem Brunnenschacht mit 17 Meter Tiefe und einen Meter Durchmesser, lokalisiert werden. Zur eigentlichen Rettung der Person wurde die Feuerwehr und die Bergrettung alarmiert. Für den Betreuer des Kindes kam leider jede Hilfe zu spät.

13. April: Silobrand in Tischlerei nach zehn Stunden gelöscht



Glosende Sägespäne und Glutnester im Einlaufrichter einer Holzfeuerungsanlage standen bereits als Ursache fest, als wir, gemeinsam mit der FF Judendorf, am Einsatzort eintrafen. Da ein Wiederaufflammen nicht ausgeschlossen werden konnte, blieb der Einsatzleitung nur die Option, den Silo gänzlich zu leeren. Mit mehreren Atemschutztrupps wurde dann in mühevoller Handarbeit begonnen, den Silo leerzuschaukeln. Für diese Arbeiten mussten wechselweise rund 25 Atemschutztrupps aus den acht alarmierten Feuerwehren eingesetzt werden. Zur logistischen Unterstützung wurde das Atemschutzfahrzeug des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes angefordert. Gegen Mittag wurden unsere Trupps durch einen Saugwagen eines privaten Unternehmens unterstützt. Der Siloinhalt wurde bis auf die Betondecke entfernt, die im Trichterbereich der Förderschnecken gefundenen Glutnester konnten gelöscht werden. Die Aschen und Glutreste wurden vor dem Absaugen mit Löschwasser benetzt, um die Pump- und Filteranlage des Saugwagens zu schützen. Der abgesaugte Siloinhalt wurde auf einem nahen Grundstück des Betriebsinhabers abgekippt, nachgelöscht und zum Abkühlen zwischengelagert.

19. April: Verkehrsunfall A2



Ein PKW kam von der Fahrbahn ab und verkeilte sich unter der Leitschiene auf der Südautobahn, Höhe Autobahnauffahrt Warmbad. Glücklicherweise befanden sich beim Eintreffen keine Personen mehr im stark deformierten Fahrzeug. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Gödersdorf und Arnoldstein wurden alle Maßnahmen getroffen um die Autobahn ehestmöglich wieder für den Verkehr freizugeben.

22. April: Heckenbrand



Rund 40 Meter einer Thujenhecke in einer Schrebergartensiedlung im Stadtteil Fellach standen in Vollbrand. Gemeinsam mit den Wehren Fellach und Pogöriach wurde ein rascher Löschangriff unter schwerem Atemschutz vorgenommen, um ein Ausbreiten des Brandes auf die angrenzenden Gartenhäuser zu verhindern. Die Wasserversorgung wurde durch Hydranten gewährleistet. Da die Rauchentwicklung weithin sichtbar war, verzeichnete die Einsatz- und Alarmzentrale innerhalb kürzester Zeit rund 35 Notrufe.

27. April: Heimrauchmelder löste Alarm aus – angebranntes Kochgut

Punkt 12 Uhr mittags meldeten Bewohner eines Mehrparteienhauses in Villach Lind eine Rauchentwicklung mit Heimrauchmelderauslösung. Gemeinsam mit der FF Vassach wurde der qualmend Kochtopf entfernt und die Wohnung mittels Hochleistungslüfter rauchfrei geblasen. Eine Nachbarin brachte die bereits ältere Wohnungsmieterin bereits aus der verrauchten Wohnung und übergab sie dem Team des Roten Kreuzes.



8. Mai: LKW-Unfall A11



„Schwerer LKW-Unfall A11 nach der Unterflurtrasse St. Niklas in Fahrtrichtung Slowenien“ so lautete am frühen Vormittag die Einsatzmeldung für unserer Wache und die FF Drobollach. Am Einsatzort konnte festgestellt werden, dass ein mit Kiesel beladener Sattelzug ins Schleudern gekommen, gegen die Böschung geprallt und daraufhin auf der Überholspur seitlich zu liegen gekommen war. Zig Tonnen des Ladegutes hatten sich auf beide Fahrspuren verteilt und verhinderten ein Durchkommen. Der Lenker – der glücklicherweise nur leicht verletzt wurde – war nicht eingeklemmt, er wurde bereits vom Roten Kreuz versorgt. Mittels Schaufel und Besen unterstützten wir die ASFINAG beim Freimachen der Fahrspuren, sicherten während der Bergung des LKWs die Unfallstelle und banden ausgetretene Betriebsmittel. Die Sperre der Autobahn sowie die Aufräumarbeiten dauerten mehrere Stunden. Wir standen mit vier Fahrzeugen und 25 Mann rund vier Stunden im Einsatz.

16. Mai: Verkehrsunfall A2 – Wernberg

Ein schwer beschädigtes Fahrzeug, glücklicherweise ohne eingeklemmte Personen, fanden wir am Einsatzort vor. Durch die Wucht des Unfalles wurde der Motorblock des PKW herausgerissen und kam am Pannestreifen zu liegen. Der Lenker wurde vom Roten Kreuz erstversorgt und ins LKH Villach eingeliefert. Die Aufräumarbeiten wurden gemeinsam mit der FF Zauchen durchgeführt.



2. Juni: Tierische Einsätze

„Ein Vogel im Supermarkt in der Innenstadt“, so die Einsatzmeldung für unsere Bereitschaft. Trotz aller Bemühungen konnte der Vogel von unseren Kameraden nicht gefangen werden. Vorsorglich wurden jedoch die Oberlichten und Fenster geöffnet, um ein Entkommen zu ermöglichen.



Rund zwei Stunden später meldeten die Anwohner eines Einfamilienhauses eine ca. einen Meter lange Schlange in ihrer Garage. Nach gründlicher Suche auf und unter der Werkbank und in den Regalen konnte die ungiftige Äskulapnatter hinter einem Kasten aufge-

funden werden. Nach dem Einfangen konnte die Schlange in einem nahegelegenen Waldstück in die Freiheit entlassen werden.

Am späten Nachmittag wurde durch einen aufmerksamen Fußgänger bemerkt, dass ein Hund am äußeren Fensterbrett eines zweigeschossigen Mehrparteienhauses steht und winselt. Nachdem die Besitzer der Wohnung



nicht anzutreffen waren, wurde der belgische Schäfermischling namens Coco mittels Drehleiter aus seiner misslichen Lage befreit. Mit gutem Zureden gelang es unserem Kameraden, Coco sicher in den Drehleiterkorb zu heben. Am Boden angekommen, wurde der Schäfermischling sofort mit Wasser versorgt. Nach rund 30-minütiger Wartezeit konnte der Hund wohl auf den glücklichen Besitzern übergeben werden.

11. Juni: PKW rollte selbständig in Seebach



Ein abgestellter PKW machte sich aus ungeklärter Ursache selbständig, rollte über die Straße und stürzte in den nahen Seebach. Mit dem Kran unseres Wechselladerfahrzeuges konnte der fahrerlose PKW rasch aus dem Seebach geborgen werden. Gemeinsam mit der FF Landskron und Zauchen konnten wir nach einer Stunde die Einsatzstelle verlassen.



Ihr verlässlicher Partner, wenn es um Ihre Sicherheit geht!

Hauptstraße 123
9201 Krumpendorf
Tel.: ++43(0)4229/35 00
Mobil: ++43(0)664/152 47 47
E-Mail: koch@koch-brandschutz.at
www.koch-brandschutz.at

**35 Jahre
Erfahrung!**

13. Juni: PKW in Vollbrand



Gleich mehrere Anrufer meldeten einen PKW-Brand am Parkplatz eines Lebensmittelgeschäftes in der Villacher Innenstadt. Als wir am Einsatzort eintrafen, stand der PKW bereits in Vollbrand und das Feuer hatte zwischenzeitlich auch auf ein daneben abgestelltes Fahrzeug übergegriffen. Sofort wurden zwei Rohre zur Brandbekämpfung vorgenommen, um ein Übergreifen auf das angrenzende Gebäude zu verhindern.

21. Juni: Einsatzreicher Tag

Brandmeldealarm, Böschungsbrand, Unfall in Wohnung sowie schwerer Verkehrsunfall – dass waren die Alarmmeldungen an diesem einsatzreichen Tag.

Kurz vor 11 Uhr rückte unser Tanklöschfahrzeug zu einem Böschungsbrand in den Stadtteil Neulandskron aus. Noch während des Zusammenrückens ereilte uns ein weiterer Alarm. In einer Wohnanlage am Ossiachersee löste aus unbekannter Ursache die Brandmeldeanlage aus. Nach kurzer Erkundung konnte Entwarnung gegeben werden, es handelte sich um einen Fehlalarm.

Glück hatte eine 88 Jahre alte Frau. Am Einsatzort wurde uns vom Roten Kreuz mitgeteilt, dass sich in der Wohnung eine ältere Dame befindet, die vermutlich nach einem Unfall die Eingangstüre nicht selbständig öffnen kann. Nach dem Aufbrechen der Türe konnten wir die Pensionistin – ansprechbar aber sichtlich erschöpft – dem Roten Kreuz über-



geben. Die Bewohnerin lag eineinhalb Tage in der Badewanne und konnte diese nicht mehr aus eigener Kraft verlassen.

Dramatischer verlief die Bergung eines Schwerverletzten aus einem völlig zerstörten Fahrzeug. Auf der B100 stießen zwei Fahrzeuge frontal zusammen. Während in einem Fahrzeug lediglich ein Leichtverletzter zu versorgen war, gestaltete sich die Personenrettung im zweiten PKW äußerst schwierig. Erst nachdem mit mehreren hydraulischen Rettungsgeräten das Dach und die Türen entfernt wurden, konnte der Schwerverletzte aus dem Fahrzeug geborgen und dem Notarztteam übergeben werden. Im Einsatz standen wir gemeinsam mit den Feuerwehren Fellach und Vassach.



22. Juni: Mehrere technische Einsätze



Eine Fahrzeuglenkerin konnte sich nach einem Verkehrsunfall auf der A2, Höhe Federaun, leicht verletzt selbst aus dem Fahrzeug befreien und auf die Rettung warten. Gemeinsam mit der FF Gödersdorf wurde die Fahrbahn von Wrackteilen gesäubert. Die Lenkerin wurde zur Kontrolle in das LKH Villach eingeliefert.

Kurz nach dem Einrücken wurde ein Team unserer Wache zu einer Tierbergung in den Stadtteil Fellach alarmiert. Ein Kätzchen war in einen Schacht gefallen. Als wir am Einsatzort eintrafen, konnte ein Miauen aus einem der Kanalschächte der angrenzenden Straße wahrgenommen werden. Ein Feuerwehrmann wurde kopfüber in den Schacht abgeseilt um mit einer Taschenlampe nach dem Kätzchen

zu suchen. Ein Mitarbeiter der Kläranlage der Stadt Villach, welcher selber Feuerwehrmann ist, holte aus der Firma eine Kanalkamera, mit der nun weiter in das Rohr vorgedrungen werden konnte. Nach kurzer Zeit konnten wir die kleine Katze in ein Netz locken, an die Oberfläche bringen und nach einem Fototermin in das Tierheim zur Untersuchung bringen.

Während dieses Einsatzes musste noch eine weitere Einsatzmannschaft zu einem automatischen Brandmeldealarm ins Landeskrankenhaus Villach ausrücken, wo glücklicherweise nur ein Fehlalarm für die Auslösung verantwortlich war.



4. Juli: Fahrzeugbrand A2



Kurz vor 9 Uhr vormittags meldeten zahlreiche Anrufer einen Fahrzeugbrand auf der A2 Südautobahn kurz nach der Auffahrt Faakersee in Fahrtrichtung Klagenfurt. Der Lenker hatte während der Fahrt Rauch im Rückspiegel bemerkt, hielt sein Fahrzeug am Pannestreifen an und versuchte bereits vor unserem Eintreffen mittels Handfeuerlöcher die Flammen zu bekämpfen. Binnen Minuten jedoch stand der Kleintransporter, welcher mit Paketen beladen war, in Vollbrand. Einem Atemschutztrupp gelang es innerhalb von wenigen Minuten, den Brand im Inneren des Fahrzeuges zu löschen.



KREINER DRUCK

DRUCK- UND VERLAGSGESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG

Der Partner der Kärntner Feuerwehren!

FESTSCHRIFTEN · JAHRESBERICHTE · PLAKATE
FLUGBLÄTTER · EHRENKARTEN
EINLADUNGEN ...

9500 VILLACH, CHROMSTRASSE 8
TEL. (04242) 24281-0, FAX DW 33

9800 SPITTAL/DRAU, EBNERGASSE 2
TEL. (04762) 2245-0, FAX DW 33

9020 KLAGENFURT
TEL. (0463) 512577-0, FAX DW 66

www.kreinerdruck.at

Wir produzieren mit folgenden Zertifizierungen:



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12063-1902-1001



Österreichisches Umweltzeichen



6. Juli: Verkehrsunfall in der Ossiacher Zeile



Kurz nach halb 10 Uhr meldete die Rettungsleitstelle Kärnten eine Kollision zweier PKWs im Kreuzungsbereich Ossiacher Zeile / Auer-v.-Welsbach-Straße. Glücklicherweise waren keine Personen eingeklemmt. Somit beschränkten sich unsere Aufgaben auf das Bergen der Patienten, Absichern der Einsatzstelle, Sicherstellen des Brandschutzes und in weiterer Folge das Freimachen der Verkehrsfläche im Auftrag der Polizei.

17. Juli: Kleinbrand



Kurz nach 19 Uhr rückten wir gemeinsam mit der FF Perau zu einer Rauchentwicklung in eine Wohnung eines Mehrparteienhauses im Stadtteil Auen aus. Nach dem gewaltsamen Öffnen der Türe konnte der Atemschutztrupp einen Kleinbrand im Badezimmer der Wohnung

lokalisieren und ablöschen. Zur Zeit des Brandausbruches befand sich glücklicherweise kein Mieter in der Wohnung, somit wurden keine Personen verletzt.



19. Juli: Tierischer Einsatz



Ein Bauarbeiter hörte aus einem Abwasserrohr das leise Miauen einer Katze. Gemeinsam mit der Besitzerin konnte die kleine Katze rasch lokalisiert werden und durch Zureden an das Ende des Rohres bewegt werden. Das völlig durchnässte Tier wurde zur Beobachtung in eine Transportbox der Feuerwehr gelegt um es nach kurzer Zeit wohlauf der sichtlich erleichterten Besitzerin übergeben werden.

19. Juli: Zerknall einer Flüssiggasflasche

Auf der Ladefläche eines abgestellten Lieferwagens kam es zu einem lauten Knall – der Heckbereich des Lieferwagens wurde dadurch zerstört. Im Zuge der Erkundung wurde im Inneren des Wagens eine zerborstene Gasflasche erkannt. Nachdem wir weder im Fahrzeuginneren noch in den angrenzenden



Kanalschächten eine erhöhte Gaskonzentration feststellen konnten, öffneten wir mit einem hydraulischen Spreitzer die hintere Laderaumtüre und entfernten die zerborstenen Teile der 11-kg-Flüssiggasflasche. Glücklicherweise befand sich zum Zeitpunkt des Gasflaschenzerknalls keine wirksame Zündquelle in der Nähe des Fahrzeuges, welche das ausgetretene Gas sofort entzündet hätte. So konnte der Einsatz gemeinsam mit der FF Perau rasch beendet werden.

30. Juli: Wohnhausbrand im Stadtteil Neu-Fellach, Alarmstufe 3



Kurz vor 9 Uhr wurden wir gemeinsam mit der zuständigen Feuerwehr Pogöriach zu einem Brand in den Villacher Stadtteil Neu-Fellach alarmiert. Noch auf der Anfahrt wurde wegen der starken Rauchentwicklung Alarmstufe 3 ausgelöst. Im Zuge der Erkundung konnte festgestellt werden, dass sich zwei Kinder (7 und 16 Jahre) sowie die betagte Großmutter schon ins Freie retten konnten. Sofort wurde ein umfassender Innen- und Außenangriff zur Brandbekämpfung eingeleitet. Nach rund einer halben Stunde zeigte der massive Löschangriff Wirkung. Von nun an begannen bei hochsommerlichen Außentemperaturen die kräftezehrenden Arbeiten unter schwerem Atemschutz im Inneren des Dachgeschosses. Zeitgleich wurden seitens der Polizei erste Ermittlungen in Hinblick auf die Brandursache eingeleitet. Im Auftrag des Bürgermeisteramtes wurden Sofortmaßnahmen eingeleitet, um der fünfköpfigen Familie ein Ersatzquartier zur Verfügung zu stellen. Im Einsatz standen neun Villacher Feuerwehren mit rund 100 Mann sowie das Atemluftfahrzeug des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes.

GEKÜHLT
LAGERN

ALC. 5.0 %

BRAND
LÖSCHER
MÄRZEN

Löscht
den Durst
bis mind.

MÄRZEN

BRAND
LÖSCHER
MÄRZEN

ERHÄLTICH
IN DEN SHOPS
DER VILLACHER
BRAUEREI!!

KÄRNTNER BRAUTRADITION SEIT 1858

2. August: Einsatzreicher Tag für unsere Wache



Bereits am frühen Morgen mussten wir zu einem vermutlichen Waldbrand in den Ortsteil Dobrova ausrücken. Glücklicherweise hatte der Anrufer sich geirrt und aufsteigenden Morgenrauch als Brandrauch gemeldet.

Aufgrund der Trockenheit galt es vormittags mehrere Heckenbrände in den Ortsteilen Völkendorf und Heiligenstadte zu bekämpfen, welche aber glücklicherweise bereits von Passanten mit mehreren Handfeuerlöschern und mit Hilfe eines Gartenschlauches erfolgreich eingedämmt wurden. Es mussten lediglich Nachlöscharbeiten durchgeführt werden. Parallel dazu mussten noch mehrere routinemäßige Brandmeldealarme abgearbeitet werden.

Um die Mittagszeit trat aufgrund eines technischen Defektes bei einem Baustellen-LKW Getriebeöl aus und verunreinigte die Fahrbahn der B94 auf einer Länge von circa 400 Metern. Durch den raschen Einsatz konnte eine Umweltgefährdung verhindert werden.

Kurz nach Mittag streifte eine Unwetterzelle den Norden der Stadt Villach, was wiederum zu zahlreichen Einsätzen für einige Villacher Feuerwehren führte. Es mussten Keller ausgepumpt, Verkehrswege freigemacht und eine Verkläuserung eines Baches beseitigt werden.



9. August: Feuerwehr verhindert LKW-Absturz

Kurz nach 15.30 Uhr teilte ein Pannenfahrer über den Feuerwehrnotruf mit, dass ein Sattelzug am Parkplatz auf der B100 Drautal-Bundesstraße kurz vor der Stadtgrenze über die Straßenböschung abzustürzen drohe. Als wir mit unserem schweren Kranfahrzeug sowie dem Rüstlöschfahrzeug eintrafen, wurde der Sattelzug unverzüglich von zwei Seiten mittels Stahlseilen und Ketten gesichert. Da nicht abzuschätzen war, wie lange das Erdreich unter den Rädern das Gewicht noch halten konnte, wurde eine Bergfirma zur Unterstützung angefordert. Gemeinsam konnte der LKW aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Im Einsatz standen auch die FF Fellach und die FF Vassach.



10. August: Zwei Hunde gerettet

Gegen halb 9 Uhr morgens verständigte uns eine besorgte Hundebesitzerin und meldete, dass ihre zwei Hunde im Bereich des Radweges bei der Drau in einen wasserführenden Abwasserkanal gestürzt seien. Unseren Kameraden gelang es, mit Hilfe von Leiterteilen die rund fünf Meter zu den Hunden hinabzusteigen. Nach rund 30 Minuten konnten „Franz Josef“ und „Robbie“ – ein bisschen durchnässt aber unverletzt – der überglücklichen Besitzerin übergeben werden. Unterstützt wurden wir bei dieser tierischen Rettungsaktion von den Kameraden der FF Fellach.



13. August: Einsatzserie in Villach



Ein Waldbrand am Fuße des Oswaldiberger beschränkte uns und die örtlich zuständige Feuerwehr Vassach kurz vor 14 Uhr. Schon auf der Anfahrt konnte eine starke Rauchentwicklung wahrgenommen werden. Mit mehreren Löschleitungen konnte das Feuer im steilen Gelände rasch unter Kontrolle gebracht werden.



Fast zeitgleich ereignete sich ein Traktorunfall im Bereich der B83, Kärntner Straße. Ein geplatzter Reifen war die Ursache, dass der Betriebsstank des Traktors beschädigt wurde und mehrere hundert Liter Diesel ausflossen. Gemeinsam mit der FF Judendorf wurde der auslaufende Kraftstoff gebunden. Die Bergung des

verunfallten Traktors wurde durch ein privates Bergungsunternehmen durchgeführt. Seitens der Einsatzleitung wurde der die Chemiebereitschaft der Kärntner Landesregierung angefordert, weil größere Mengen von Treibstoff in die angrenzende Wiese gelangt waren.

Noch während dieses Einsatzes wurden unsere Kräfte gemeinsam mit der FF Perau zu einem folgenschweren Gasaustritt in den Stadtteil Auen alarmiert. Im Zuge von Straßenarbeiten wurde im Bereich einer Brückenbaustelle eine Gasleitung leck geschlagen. Mitarbeiter der KELAG-Gasversorgung detektierten gefährliche Gaskonzentrationen im Bereich der Austrittsstelle sowie in der nahen Kanalisation.



Die Einsatzstelle wurde großräumig abgesperrt und mittels einem speziellen Be- und Entlüftungsgerät die gefährliche Gaskonzentration aus der Kanalisation abgesaugt. In weiterer Folge grub ein Bagger die beschädigte Gasleitung frei um die Schadensstelle abdichten zu können.

18. August: Wohnungsbrand – Kind eingeschlossen

Nachbarn wurden durch das Auslösen der Heimrauchmelder auf den Wohnungsbrand aufmerksam und wählten den Notruf. Beim Eintreffen wurde uns mitgeteilt, dass sich noch ein Kleinkind in der Wohnung befindet. Der verzweifelte Mutter war beim kurzen Verlassen der Wohnung die Türe ins Schloss gefallen. Unserem Atemschutztrupp gelang es, rasch über eine gekippte Terrassentüre in die Wohnung zu gelangen und das weinende Kleinkind ins Freie zu bringen. Mutter und Kind wurden zur Beobachtung von einem Team des Roten Kreuz ins LKH Villach gebracht. Als Ursache für den Rauch konnten angebrannte Speisen auf einer eingeschalteten Herdplatte ausgemacht werden.



19. August: Gebäudebrand



Im Stadtteil Landskron stand kurz nach 20 Uhr ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude in Vollbrand. Aufgrund der Ausdehnung des Brandes wurden unverzüglich die FF Landskron, Zauchen, Vassach, St. Ruprecht und Gratschach nachgefordert. Mit mehreren Löschleitungen und unter schwerem Atemschutz wurde ein Ausbreiten auf angrenzende Gebäude verhindert. Zusätzlich wurde mit dem Werfer der Drehleiter der Brand von oben bekämpft. Nach rund einer Stunde zeigte der massive Löscheinsatz Wirkung. Im Anschluss erfolgten kräfteaubende Nachlöscharbeiten die bis weit über Mitternacht andauerten. Ein Feuerwehrmann wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins LKH Villach eingeliefert. Unterstützt wurden wir durch den Kelag-Störungsdienst, die Polizei, das Rote Kreuz und der Samariterbund Kärnten.

25. August: Verkehrsunfall Fuchsbichl

Kurz vor Mittag rückten wir gemeinsam mit der FF Maria Gail und Perau zu einem Verkehrsunfall am sogenannten „Fuchsbichl“ aus. Ein PKW überschlug sich und kam am Dach zu liegen. Die verletzte Person wurde bei unserem Eintreffen bereits



vom Roten Kreuz versorgt. Unser Einsatz beschränkte sich auf das Absichern der Einsatzstelle, Sicherstellen des Brand-schutzes und in weiterer Folge das Binden von ausgelaufenen Betriebsmitteln.

9. September: Geisterfahrerunfall A2 Südautobahn

Zu einem schweren Geisterfahrerunfall rückten wir auf der A2-Südautobahn gemeinsam mit der FF Gödersdorf und der FF Arnoldstein aus. Drei Fahrzeuge, davon ein Wohnwagengespann, kollidierten aufgrund der Geisterfahrt miteinander. In einem Fahrzeug fanden wir eine eingeklemmte Person vor. Die beiden im zweiten Fahrzeug schwer verletzten Personen wurden von nachkommenden Verkehrsteilnehmern bereits aus dem Fahrzeugwrack gezogen. Eine Urlauberfamilie, die sich im Wohnwagengespann befand, konnte sich eigenständig aus dem Fahrzeug befreien. Insgesamt mussten von mehreren Notarztteams drei Schwerverletzte, sowie die leicht verletzte Urlauberfamilie versorgt und ins Krankenhaus eingeliefert werden.



Bereits auf der Heimfahrt wurden wir gemeinsam mit der Feuerwehr Perau zu einem Wohnungsbrand in die Villacher Innenstadt gerufen. Angebranntes Kochgut war der Auslöser. Nach dem Belüften der Wohnung konnten wir den Einsatz rasch beenden.



13. September: Verkehrsunfall B83

Ein Kleinwagen überschlug sich und kam auf der Fahrerseite zu liegen. Die eingeklemmte Lenkerin wurde noch im Fahrzeug erstversorgt, bevor wir sie, nach Entfernen des Fahrzeugdaches, schonend aus dem Auto retten und dem Roten Kreuz übergeben konnten. Die Fahrerin des zweiten PKWs wurde ebenfalls verletzt, konnte aber selbst aus ihrem Fahrzeug aussteigen. Beide verletzten Personen wurden ins LKH Villach gebracht. Im Auftrag der Polizei wurde das umgestürzte Fahrzeug geborgen, gesichert und auf einen nahegelegenen Parkplatz abgestellt. Gemeinsam mit der FF Judendorf wurde die Fahrbahn gereinigt und der Einsatz beendet.



18. September: Sportwagen fing Feuer



Ein Porsche drohte völlig auszubrennen, als wir gemeinsam mit der FF Gödersdorf am Einsatzort auf der Südautobahn im Bereich der Abfahrt Faakersee eintrafen. Die Autobahnpolizei begann bereits mit einem Handfeuerlöscher den Brand im Motorraum einzudämmen. Mittels Hochdrucklöschleitung konnten wir das Feuer rasch löschen und ein völliges Ausbrennen des Fahrzeuges verhindern.

DIE NÄCHSTE PAUSE IST DIE #BESTEPAUSE

Das Wichtigste an der Pause ist doch, dass sie einfach gut schmeckt. café+co bereitet Tag für Tag und rund um die Uhr Kaffeeliebhabern und Snackgenießern die besten Pausen. Und das in vielen Ländern Europas. Auf Knopfdruck, in bester Qualität und mit zuverlässigem Service. Am Arbeitsplatz, in Shops und auch Zuhause.

Denn ...

#BESTEPAUSE GEHT SO!

Ihre **VILLACHER** Rauchfangkehrer!



Fa. Franz STEINER
9241 Wernberg
Römerweg 39
T 04252 24680
M 0664 4241722

Fa. Peter BAUER
Richtstraße 48
9500 Villach
Mo - Do 8.00 - 12.00
T 04242 311387

Fa. Rudolf MEIDL
Pogöriacherstraße 61
9500 Villach
T 04242 53 505
M 0664 98 42 784

Fa. Franz KLAMMER
Tennenweg 1
9520 Sattendorf
T 04248 20123
M 0676 635 20 36

Fa. Gerfried KLAVORA
Tauernweg 2 · 9241 Wernberg
M 0650 7456003
M 0650 7456004
T 04252 222 41

Fa. Robert LENK
Ponnyweg 8
9232 Rosegg
T 04274 4397
M 0699 1110 2662

20. September: Fahrzeugbrand

Aus ungeklärter Ursache brannte ein PKW im Stadtteil Obere Fellach fast völlig aus. Der Besitzer des Fahrzeuges konnte den PKW glücklicherweise am Straßenrand abstellen und sein Auto unverletzt verlassen.



27. September: Angebranntes Kochgut



Angebrannte Speisen waren der Einsatzgrund in einem Einfamilienhaus im Stadtteil Landskron. Der aufmerksamen Nachbarschaft und dem Piepsen eines Rauchmelders war es zu verdanken, dass wir gemeinsam mit der FF Landskron und der FF Zauchen das angebrannte Kochgut rasch entfernen konnten und so größerer Schaden verhindert werden konnte. Personen kamen glücklicherweise keine zu Schaden.

nen konnten und so größerer Schaden verhindert werden konnte. Personen kamen glücklicherweise keine zu Schaden.



29. September: Küchenbrand

Kurz vor 11 Uhr vormittags rückten wir zu einem Küchenbrand in einem Mehrparteienhaus aus. Der Brand wurde bereits



von Nachbarn mit einem Handfeuerlöscher abgelöscht. Mittels einer Wärmebildkamera wurde die verkohlte Dunstabzugshaube und die Kücheneinrichtung auf Glutnester untersucht und die Wohnung belüftet. Mit im Einsatz standen die FF Pogöriach und die FF Judendorf.

1. Oktober: Verkehrsunfall A11

Auf der A11, im Bereich Knoten Villach, kam es zu einer Kollision zwischen einem LKW und einem PKW. Mit den hydraulischen Rettungssätzen und einem Bergebrett befreiten wir gemeinsam mit der FF Drobollach zwei schwerverletzte Personen aus dem PKW. Zusätzlich wurde der LKW, welcher auf einem Aufpralldämpfer zu stehen kam, in seiner Lage stabilisiert, die Unfallstelle abgesichert und ein Brandschutz aufgebaut. Die Aufräumarbeiten gestalteten sich schwierig, da der LKW-Zug mittels Stapler abgeladen werden musste, um das Zugfahrzeug zu bergen.



NET4YOU
E-BUSINESS SOLUTIONS

PARTNER DER HAUPTFEUERWACHE VILLACH

8. Oktober: Einsatzserie



Die Einsatzserie begann kurz nach 9 Uhr früh. Ein Maschinenbrand in einem Fleischverarbeitungsbetrieb, zu dem wir gemeinsam mit der FF Vassach und FF Perau ausrückten, konnte rasch gelöscht werden.

Nach dem Einrücken wurden wir mit dem schweren Kranfahrzeug zu einer LKW-Bergung auf die B100 durch die Polizei angefordert. Ein Sattelzug musste rund hundert Meter von der Fahrbahn in eine Pannenbucht gezogen werden. Durch den technischen Defekt am LKW flossen Betriebsmittel aus, welche durch die Feuerwehr auf der Fahrbahn gebunden werden mussten.

Eine Wohnungsöffnung im Stadtteil Auen beschäftigte uns kurz vor Mittag. Nach der Kontrolle des Hauses konnte glücklicherweise Entwarnung gegeben werden, da die abgängige Person nicht zu Hause war und sich zwischenzeitlich meldete.

Am Nachmittag löste in Villach-Warmbad in einer Schule die automatische Brandmeldeanlage aus, zum Glück handelte es sich nur um einen Fehlalarm.

Gegen 19.40 Uhr wurden wir gemeinsam mit den Freiwilligen Feuerwehren Fellach und Vassach zu einer Rauchentwicklung bei einem Lebensmittelmarkt alarmiert. Im Bereich einer Kartonpresse, welche an einem Lagercontainer angebracht war, kam es zu einem Schmelbrand, welcher sich auf die zerkleinerten Kartonagen im Inneren des Containers ausbreitete. Mittels des Hackenladerfahrzeuges wurde der Container vom Standplatz weggezogen und die glühenden Kartonreste am Parkplatz abgekippt und endgültig abgelöscht. Aus dem Lager des Marktes wurde mittels mehreren Hochleistungslüftern der Rauch ins Freie geblasen. Menschen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Größerer Schaden konnte abgewendet werden.

12. Oktober: PKW überschlagen

Unweit unserer Wache war ein PKW von der Fahrbahn abgekommen, touchierte einen Laternenmast, überschlug sich und kam seitlich zu liegen. Der Verletzte wurde bei unserem Eintreffen bereits notärztlich versorgt. Da anfangs nicht auszuschließen war, ob sich noch andere Personen zum Zeitpunkt des Unfalles im PKW befanden, wurde mittels Taschenlampen und Wärmebildkameras das nahe gelegene Waldstück durchsucht. Es konnten jedoch keine weiteren Personen aufgefunden werden. Im Auftrag der Polizei wur-



de der PKW auf die Räder gestellt, die Stromversorgung getrennt und das Fahrzeug mittels Kran auf den danebenliegenden Parkplatz gesichert abgestellt.

9. November: Wohnungsbrand verhindert



Durch ordnungsgemäß angebrachte Rauchmelder und aufmerksame Nachbarn konnte Schlimmeres verhindert werden. Angebranntes Essen war die Ursache der starken Rauchentwicklung in einem Mehrparteienhaus in Villach /St. Martin. Nach dem Entfernen der angebrannten Speisen und dem Belüften der Wohnung konnte die Mieterin wieder in ihre Wohnung.



26. November: Wohnungsbrand – Familie rettet sich in letzter Sekunde



Im Stadtteil Fellach kam es am frühen Nachmittag in der Wohnung einer Familie zu einem Brand. Ausgebrochen war das Feuer im Kinderzimmer, das bei unserem Eintreffen bereits in Vollbrand stand. Glücklicherweise konnten die Mieter mit ihren Kindern rechtzeitig aus der Wohnung flüchten. Da das Feuer bereits auf die Fassade des Hauses überzugreifen drohte, wurde von der FF Fellach eine zweite Löschleitung an der Außenseite des Hauses in Stellung gebracht. Seitens der Stadt Villach wurde der Familie eine Ersatzwohnung zur Verfügung gestellt. Glücklicherweise wurden keine Personen verletzt.

GROLLITSCH

Bergungen

...wir packen's an

... alles aus einer Hand



Abschlepp- und Bergedienst: 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag mit sämtlichen Fahrzeugen



Seebacher Allee 36, A-9500 VILLACH

Tel. +43(0)4242 / 29383 • Mobil: +43(0)664 / 620 17 11

office@grollitsch-trans.at

28. November: Schwerer Verkehrsunfall

Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich kurz nach 18 Uhr auf der Großsattelstraße. Ein Geländewagen stieß frontal mit einem PKW zusammen. Der Lenker, welcher sich alleine im Kleinwagen befand, wurde aufgrund der Wucht des Aufpralles massiv im Brust- und Beckenbereich eingeklemmt. Mittels mehreren hydraulischen Rettungsgeräten wurde – gemeinsam mit der FF Drobollach und der FF St. Niklas – eine Zugangsöffnung für den Notarzt geschaffen, das Fahrzeugdach entfernt und der Patient nach der Erstversorgung geborgen. Abschließend wurden gemeinsam noch Säuberungsarbeiten durchgeführt.



7. Dezember: Verkehrsunfall in Völkendorf

Zu einer Kollision zwischen einem Taxi und einem PKW kam es im Stadtteil Völkendorf. Die Insassen konnten sich selbstständig aus ihren Fahrzeugen befreien und wurden vom anwesenden Notarzt versorgt. Die Aufräumarbeiten führten wir gemeinsam mit der FF Judendorf und der FF Völkendorf durch.



17. Dezember: Wirtschaftsgebäudebrand – 200 Ziegen verendet



Ein Wirtschaftsgebäude in Fürnitz stand – als wir gemeinsam mit der FF Pöggriach als Verstärkung angefordert wurden – bereits in Vollbrand. Wir unterstützten die Kräfte des Abschnittes Dreiländereck mit mehreren Tanklöschfahrzeugen, der Drehleiter sowie dem Atemschutzfahrzeug. Trotz aller Bemühungen konnten rund 200 Ziegen nicht mehr gerettet werden. Nach rund drei Stunden war der Einsatz für unsere Wache beendet.

23. Dezember: Taucheinsatz – Pistenraupe versank im Falkertsee



Eine Pistenraupe war am Vortag auf der Eisfläche des Falkertsees eingebrochen und zur Gänze versunken. Der Fahrer konnte das Fahrzeug rechtzeitig verlassen. Vor der Bergung musste eine rund 150 Meter lange Schneise in die bis zu 30 cm dicke Eisdecke geschnitten werden. Unsere Tauchgruppe war gemeinsam mit zahlreichen Einsatztauchern aus anderen Bezirken maßgeblich an der Bergung des rund vier Tonnen schweren Fahrzeuges beteiligt.

31. Dezember: Einsatz Nr. 1.010 – Heckenbrand kurz vor Silvester

Eine Silvesterrakete war der Auslöser eines Heckenbrandes im Stadtteil St. Martin kurz vor Mitternacht. Der Brand wurde jedoch bereits vor unserem Eintreffen durch die Bewohner gelöscht. Gemeinsam mit der FF Pogöriach wurden noch Nachlöscharbeiten durchgeführt.

Seitens der Hauptfeuerwache Villach möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren vorgesetzten Kommandostellen, den Feuerwehren, den Einsatz- und Hilfsorganisationen sowie den Behörden und Körperschaften für die gute Zusammenarbeit bedanken!



LAND  KÄRNTEN



Innovative **Technology**
Trusted **Productivity**
Fast **Solutions**

Lam Research Corporation ist seit mehr als 30 Jahren einer der Hauptlieferanten von Fertigungsanlagen und Dienstleistungen für die globale Halbleiterindustrie.

Lam Research AG unterhält eine Produktions- und Entwicklungsstätte mit mehr als 490 MitarbeiterInnen für die auf Spin-Technologie basierenden Reinigungsanlagen in Villach, Österreich.

Lam Research AG ■ SEZ-Straße 1
9500 Villach ■ Austria



Industriehallenbrand in Villach

Am Dienstag, dem 13. März 2018, kam es kurz vor vier Uhr in einem Industriebetrieb zu einem folgenschweren Großbrand, der die eingesetzten Kräfte an das Limit ihrer Leistungsfähigkeit brachte. Mit größter Anstrengung, taktischer Umsicht und einer Portion Glück konnten dennoch zwei Drittel der Betriebsanlage gerettet werden.

Die Betriebsanlage:

Der 1954 gegründete Betrieb erstreckt sich auf einer Fläche von rund 21.500 m² im Villacher Stadtteil St. Magdalen und ist nur rund 450 Meter vom Standort der Hauptfeuerwache Villach entfernt. Im Laufe der Jahre wurde die Betriebsanlage laufend aus- und umgebaut sowie kontinuierlich erneuert. Die umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen trugen wesentlich zur Produktivitäts- und Qualitätssteigerung des Werkes, aber auch zur Aufwertung der Forschungs- und Entwicklungsabteilung bei.

Seit der Übernahme durch den international tätigen 3M-Konzern wurden in den letzten fünf Jahren rund 15 Millionen Euro in den Standort investiert. An dieser Stelle kann beispielhaft der

Einbau der neuen Nachverbrennungsanlage erwähnt werden. Durch diese Maßnahme konnte die Wärmerückgewinnung bei der thermischen Nachverbrennung signifikant verbessert und rund 4,4 Mio. Kilowattstunden Energie pro Jahr eingespart werden. Die von den rund 350 Mitarbeitern im Werk hergestellte Produktpalette umfasst Trennscheiben und keramische Schleifscheiben im kleinen und mittleren Durchmesserbereich für den weltweiten Einsatz in der Automobil-, Turbinen-, Lager-, Bau- und Stahlindustrie.

Im Zuge der Betriebsanlagenerweiterung wurden die brandschutztechnischen Maßnahmen soweit als möglich angepasst und erneuert. Das Herzstück der Anlage bildet die 1954 erbaute Ofenhalle, in der neben einer Vielzahl

von kleineren Öfen die beiden gemauerten rund 60 Meter langen Tunnelöfen situiert sind.

Die rund 3.500 m² große Ofenhalle selbst stellte einerseits wegen der hölzernen Dachkonstruktion, als auch wegen einer Vielzahl von technischen Einrichtungen, eine besondere brandschutztechnische Herausforderung dar. Die im Inneren vorhandene mobile Brandlast kann als gering eingestuft werden zumal die keramischen Produkte in den metallischen Formen nicht brennbar sind. In Eigeninitiative wurden in den letzten Jahren in dem vom Brand betroffenen Teil der Ofenhalle laufend brandschutztechnische Verbesserungen durchgeführt. Dabei wurden in erster Linie die Decke zur Dachstuhlkonstruktion brandschutz-





In diesem Bereich der Betriebsanlage nahm der Brand seinen Ausgang.



Durch den entschlossenen Erstangriff wurden die Flammen vorerst niedergeschlagen.

technisch ertüchtigt, die Kaminanlagen zusätzlich ummantelt, eine automatische Brandmeldeanlage eingebaut, sowie die Geräte der ersten und erweiterten Löschhilfe und der organisatorische Betriebsbrandschutz wesentlich verstärkt. Die zur Ofenhalle angrenzenden Betriebsanlagenteile wurden als eigene Brandabschnitte ausgebildet. Aus der Sicht des abwehrenden Brandschutzes generiert der Werksstandort als produzierender Betrieb eine Vielzahl von Gefahrenschwerpunkten, welche im Zuge der Einsatzbewältigung zu berücksichtigen waren.

Im Wesentlichen sind dabei Hochspannungstransformationsanlagen, komplexe Prozesstechnik, Gas- und Druckluftversorgungsanlagen, diverse Gefahrstoffe, unterschiedliche Wärmetransferverfahren und Abluftsysteme sowie ständig heiße Öfen und Oberflächen gemeint.

Aufgrund von vielen regelmäßigen Begehungen, Übungen, Führungskräfteweiterbildungen und diversen internen Brandschutzschulungen und Sicherheitstagen entstand mit den Betriebsverantwortlichen im Laufe der Zeit ein kontinuierlicher und wertschätzender Erfahrungsaustausch, der weit über das gute nachbarschaftliche Verhältnis hinausging.

So wurde einen Tag vor dem Brand der nächste Termin, welcher auf Grund einer brandschutztechnischen Nachrüstung in einem anderen Teil der Betriebsanlage bestätigt und für 28. März vereinbart.

Dienstag 13. März, 3.42 Uhr

Aufgrund eines automatischen Brandmeldealarms wurde seitens der ständig besetzten Einsatzzentrale der Stadt Villach die anwesende Bereitschaft in der Hauptfeuerwache Villach zur Firma 3M alarmiert. Rund drei Minuten später löste die Einsatzzentrale aufgrund einer qualifizierten Rückmeldung Alarmstufe 2 für die Hauptfeuerwache Villach und der FF Perau aus. Nach Eintreffen des Löschzuges befahl der Zugkommandant (ZK) aufgrund der Erkundungsergebnisse einen kombinierten Innen- und Außenangriff sowie die Nachalarmierung der Wehren Vas-sach und St. Magdalen. Zeitgleich mit den Feuerwehrkräften wurden zusätzlich zum anwesenden Schichtelektriker einige verantwortliche Techniker des Betriebes über die betriebseigene Telefonanlage verständigt.

Nach kurzer Zeit konnte durch den entschlossenen Einsatz der offene Brand im Bereich der Trockenöfen eingedämmt werden. Gemeinsam mit den zwischenzeitlich eingetroffenen Betriebstechnikern wurden in weiterer Folge mehrere kleinere und größere Brandherde abgelöscht, Isolierungen zur Abkühlung entfernt und diverse

Anlagenteile abgeschaltet. Zur leichten Orientierung begleiteten Firmentechniker, die selbst bei Villacher Feuerwehren tätig sind, unter schwerem Atemschutz die eingesetzten Trupps. Mit Wärmebildkameras und Temperatur-Messgeräten wurden überhitzte Bereiche eingegrenzt und angrenzende Dachräume auf Wärmestauungen und Glutnester durchsucht.

Rund eine Stunde nach der Alarmierung konnte im Zuge einer gemeinsamen Lagebesprechung die Situation als unter Kontrolle eingestuft werden, zumal der Löschangriff Wirkung zeigte und kein offenes Feuer mehr erkennbar war. Weitere Kräfte begannen bereits die Geräte für die Nachlösch- und Belüftungsarbeiten vorzubereiten.

Kurz vor fünf Uhr überschlugen sich die Ereignisse. Einer der drei eingesetzten Atemschutztrupps meldete einen erkennbaren Feuerschein im Deckenbereich der hinteren Ofenhalle.



Der helle Feuerschein war von weitem erkennbar.



Unmittelbar nach der Durchzündung breitete sich der Brand rasend schnell über den gesamten Dachstuhl aus.

Innerhalb von wenigen Sekunden breitete sich das Feuer schlagartig aus und griff auf den Dachstuhl über. Den völlig überraschten Trupps sowie der Einsatzleitung blieb im wahrsten Sinne des Wortes nur mehr die rasche Flucht aus der Ofenhalle. Einige Leitern, Löschleitungen und Ausrüstungsgegenstände mussten dabei aufgegeben und in der Halle zurückgelassen werden.

Großbrand

Nach einer aufgrund der Situation erzwungenen Neubeurteilung der Einsatzlage wurden sofort weitere Kräfte nachalarmiert und der zu diesem Zeitpunkt vorhandene starke Kräfteinsatz schwerpunktmäßig zum Schutz der neuen Nachverbrennungsanlage eingesetzt. In weiterer Folge wurden in kurzen Zeitabständen Feuerwehren



Mit mehreren Rohren wurde versucht, das Obergeschoss des Verwaltungstraktes zu retten.

der Stadt Villach, des Bezirkes Villach-Land und weitere Feuerwehren und Hubrettungsgeräte aus dem Bezirk St. Veit und Spittal über die LAWZ Kärnten angefordert. Im Sinne einer ordentlichen Einsatzstellenorientierung wurden den vier anwesenden Zugskommandanten der Hauptfeuerwache Einsatzabschnitte analog der Himmelsrichtungen zugewiesen. Im Kommandofahrzeug organisierte eine weitere Führungskraft mit Einsatzleiterqualifikation die Führungsunterstützung für die Einsatzleitung. Über die ständig besetzte Einsatzzentrale der Stadt Villach wurde die energievorsorgungsmäßige Abschaltung der Betriebsanlage erwirkt. Dabei wurde die gesamte Gasversorgung sowie die Stromversorgung inklusive der im Werk vorhandenen Trafoanlagen abgeschaltet. Zu diesem Zeitpunkt war das taktische Hauptaugenmerk darauf ausgelegt, das Feuer im Ausbruchsbereich abzuhalten. An der nördlichen Grenze der Ofenhalle wurde mit einem entschlossenen Löschangriff eine Brandschutztüre gesichert, die von herabfallenden Trümmern teilweise aus ihrer Verankerung gerissen wurde und den Flammen nicht mehr standhielt. Ein weiterer Einsatzschwerpunkt wurde im Bereich des Verwaltungsgebäudes am südlichen Ende der Ofenhalle gelegt. Hier wurde einerseits versucht, mit einem Außenangriff über zwei Hubrettungsgeräte ein Übergreifen zu verhindern und andererseits mit einem Innenangriff das Feuer aus dem 2. Obergeschoss zurückzudrängen. Das rauchfreie Treppenhaus diente dabei den Angriffstrupps als sicherer Bereich. Zwischenzeitlich zeigte der massive Löscheinsatz Wirkung. Mit den Hubrettungsgeräten und mehreren Trupps auf den Flachdächern wurde das Feuer niedergekämpft und gegen 8.00 Uhr unter Kontrolle gebracht. Die Nachlöscharbeiten dauerten noch bis in die Abendstunden und den nächsten Vormittag an. Nicht zugängliche Teile der Ofenhalle wurden dabei mit Mittelschaum bedeckt.

Krisenstab wird alarmiert

Gegen 5.30 Uhr war die Hitze- und Rauchentwicklung am größten. Das rund 80 Meter hohe Flammenbild und der aufsteigende Brandrauchpilz waren kilometerweit zu sehen. Seitens der Einsatzzentrale Villach wurde der

Bürgermeister und weitere Verantwortungsträger verständigt. Bürgermeister Günther Albel ordnete in weiterer Folge einen Voralarm für den Krisenstab der Stadt Villach an. Zusätzlich wurde auch der Landeshauptmann in Kenntnis gesetzt. Aus Sicherheitsgründen wurde die Bevölkerung über das Radio angewiesen, aufgrund der starken Rauchentwicklung die Fenster und Türen geschlossen zu halten. Wegen einer merkbaren Geruchsbelästigung im Gemeindegebiet von Wernberg wurden Schadstoffmessungen seitens der Umweltabteilung des Landes veranlasst. Nachdem über die Luftgütemessung in diesem Bereich keine gefahrbringenden Konzentrationen nachgewiesen werden konnte, waren weitere Maßnahmen nicht erforderlich.

Löscheinsatz / Löschwasserversorgung

Die in kurzen Zeitabständen eintreffenden Löschfahrzeuge der alarmierten Feuerwehren wurden für die Löschwasserversorgung eingeteilt. Dabei

wurden die Tragkraftspritzen an der unmittelbar neben der Betriebsanlage vorbeifließenden Drau in Stellung gebracht. Die im Nahbereich und an der Grundgrenze der Firma situierten Hydranten der Stadt Villach wurden von Anfang an – noch vor der Brandausbreitung – zur Versorgung der Tanklöschfahrzeuge verwendet. Aufgrund dieser Möglichkeiten kam es während der Brandbekämpfung zu keinem Wassermangel. Während der Hauptbrandphase wurden im Schnitt rund 16.000 – 19.000 Liter Löschwasser in den Brandabschnitt eingebracht. Dieser massive Löscheinsatz zeigte bald Wirkung. So konnte der Brand in der Ofenhalle gehalten und nach rund zwei Stunden unter Kontrolle gebracht werden.

Atemschutz

Zu einem sehr frühen Zeitpunkt des Einsatzverlaufes wurde seitens der Einsatzleitung zusätzlich zum vorhandenen Atemschutzfahrzeug der Hauptfeuerwache Villach das Atemschutz-

fahrzeug des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes angefordert. Insgesamt wurden mit den Fahrzeugen und der Füllstation in der Hauptfeuerwache 400 Atemluftflaschen gefüllt. Mehrere Atemschutztrupps waren bis zu sechs Mal im Einsatz.

Medienrummel

Dem Zeitgeist entsprechend wurde spätestens nach der Brandausbreitung von unzähligen Privatpersonen dieses Ereignis in den sozialen Medien gepostet. Viele Medienvertreter fanden sich noch in den Morgenstunden am Einsatzort ein, um live zu berichten. In dieser Phase standen der Medienbeauftragte des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes und der Bezirksfeuerwehrkommandant der Stadt Villach als Ansprechpartner zur Verfügung. Speziell in den ersten Stunden konnte dadurch die Einsatzleitung entlastet werden. Im weiteren Einsatzverlauf waren bis in die Abendstunden zahlreiche Interviews und Lageupdates, die schlussendlich mit einem Liveeinstieg in den ORF



Der gesamte Brandabschnitt „Ofenhalle“ steht in Vollbrand.

Landesnachrichten „Kärnten Heute“ endeten, erforderlich. Der Tag danach war geprägt von einigen „Nachfolgegeschichten“ die im Wesentlichen durch die Konzernkommunikation koordiniert wurden. Erstmals wurde unsere Erkundungsdrohne zur Lageerkundung und in weiterer Folge für Detailaufnahmen im Inneren der gesperrten Ofenhalle eingesetzt.

Betriebliches Krisenmanagement

Gegen Mittag trafen etliche Verantwortungsträger des 3M-Konzern in Villach ein. In erster Linie galt es, den Schaden und die Auswirkungen zu evaluieren und Sofortmaßnahmen einzuleiten. Behördliche Maßnahmen wurden mit Bürgermeister Günther Albel besprochen, der seitens der Stadt Villach fachliche Hilfe in allen Belangen in Aussicht stellte. Des Weiteren wurden mit der Einsatzleitung schadensminimierende Maßnahmen beraten, um in Teilen der Betriebsanlage wieder die Energieinfra-

struktur herstellen zu können. Seitens der Feuerwehr wurde eingedrungenes Löschwasser aus einigen Technikräumen gepumpt, lose Bauteile gesichert und beschädigte Dachflächen von Transformatoren mit Planen abgedeckt.

Versorgung

Die Einsatzkräfte wurden vor Ort und im Bereich des Atemschutzsammelplatzes mit Getränken versorgt. Ab 7.00 Uhr wurde auf bestehende Infrastruktur zurückgegriffen und in der nahen Hauptfeuerwache gemeinsam mit dem Versorgungselement des Roten Kreuzes ein Verpflegungspunkt eingerichtet. Abrückende Kräfte konnten sich so vor dem Einrücken stärken und bei dieser Gelegenheit auch verbrauchtes Sonderlöschmittel nachrüsten. Insgesamt wurden rund 400 Einsatzkräfte versorgt. Am Einsatzort gebundene Kräfte und die gestellte Brandwache wurden seitens der Werksleitung gepflegt. Mit Kleinfahrzeugen wurde ein Pendelver-

kehr zwischen dem Feuerwehrzentrum und dem Einsatzort eingerichtet, um Betriebsmittel, Sonderlöschmittel und andere Nachschubgüter zu transportieren. Dieser Fahrdienst diente einerseits eigenen Kameraden, die ab 7.00 Uhr zu ihren Arbeitsplätzen mussten, andererseits konnten mehrere Kräfte die von ihrer Arbeitsstelle freigestellt wurden, damit abgeholt und zum Einsatz gebracht werden. In der zwischenzeitlich besetzten Feuerwehrwerkstätte der Dienststelle Feuerwehr wurden noch während des Einsatzes kleinere Defekte behoben und Reparaturen durchgeführt.

Verbindung

Aufgrund der relativ übersichtlichen Einsatzsituation und der Nähe zu den Wasserbezugsstellen konnte der Funkverkehr ohne größere Probleme abgewickelt werden. Viele Aufträge und Anforderungen konnten am kurzen Wege ohne Belastung des Funkverkehrs weitergegeben werden. In diesem



Durch den entschlossenen und kraftvollen Außenangriff über die Hubrettungsgeräte und der Flachdächer konnte das Übergreifen auf andere Brandabschnitte wirkungsvoll verhindert werden.

Zusammenhang kann die Schrittzählerauswertung eines Zugskommandanten und Abschnittsleiters genannt werden, die unglaubliche zwölf Kilometer aufwies. Größere Probleme bereite der Betriebsleitung der strombedingte Ausfall der Telefon- und IT Anlage.

Einsatzunterstützende Maßnahmen

Die Polizei Villach sperrte mit rund 30 Beamten die Einsatzstelle großräumig ab und koordinierte mit dem Wirtschaftshof der Stadt Villach die umfangreichen Verkehrsmaßnahmen. Die Flugeinsatzstelle führte mehrere Erkundungsflüge mit dem Polizeihubschrauber durch und übermittelte mehrere Luftbilder und Lageeinschätzungen an die Einsatzleitung. Mitarbeiter des Energieversorgers KELAG und des Wasserwerkes der Stadt Villach konnten zeitnah an der Einsatzstelle wichtige Maßnahmen setzen und in Bezug auf die Gas-, Strom- und

Wasserversorgung der Einsatzleitung beratend zur Verfügung stehen. Das Rote Kreuz war mit drei Rettungstransportwagen, zwei Einsatzleitern und einem Kriseninterventionsteam im Einsatz. Ein verletzter Feuerwehrmann wurde nach einem Nasenbeinbruch versorgt und ins Landeskrankenhaus Villach eingeliefert. Ebenso musste nach einem Unfall mit einem elektrischen Rollstuhl eine Privatperson nahe der Einsatzstelle versorgt werden. Das KIT-Team kümmerte sich um Mitarbeiter der Nachtschicht, die nach dem Räumungsalarm am Sammelplatz den Geschehnissen ausgesetzt waren und in weiterer Folge um Mitarbeiter, die zur Tagschicht oder wegen des Brandes in den Betrieb kamen und um ihren Arbeitsplatz bangten.

Umfangreiche Ermittlungen

Noch im Laufe des Tages wurden seitens des Landeskriminalamtes (LKA) Ermittlungen in Bezug auf den Brand

eingeleitet. Ein Sachverständiger wurde seitens der Staatsanwaltschaft beauftragt ein Gutachten über die Brandursache zu erstellen. Durch die ermittelnden Beamten wurden noch am selben Tag einige Mitglieder des Angriffstrupps und Betriebsangehörige befragt. Rund eine Woche nach dem Brand konnte über die Brandursache noch keine definitive Aussage getroffen werden, da die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen wurden.

Resümee

Dieses Schadensfeuer war eines der Größten in der Geschichte der Hauptfeuerwache Villach. Eine Betriebsanlage in diesem Ausmaß und dieser Betriebsart birgt eine Vielzahl von Gefahren in sich. Hochspannungs-transformationsanlagen, komplexe Prozesstechnik, Gas und Druckluftversorgungsanlagen, diverse Gefahrstoffe, unterschiedliche Wärmetransferverfahren mit Thermoölen, Abluftsystemen



Unsere Drohne lieferte laufend Bilder die von der Einsatzleitung beurteilt und ausgewertet wurden.



Durch die Polizei wurde die Friedensbrücke gesperrt und der Verkehr großräumig um die Betriebsanlage umgeleitet.



Die nahegelegene Drau stellte genügend Löschwasser zur Verfügung. In Spitzenzeiten wurden rund 16.000 – 19.000 Liter Löschwasser in das Brandobjekt eingebracht.



Der Atemschutzsammelplatz wurde im Bereich des nahen Kreisverkehrs eingerichtet.



Die ausgebrannte Ofenhalle.

und ständig heiße Öfen und Oberflächen sind eine echte Herausforderung. Wenn es dann in einem „Ofenhaus“ – einem Haus, in dem es ohnehin jeden Tag (dienstlich) brennt – zu einem Schadensfeuer kommt, geht es ordentlich zur Sache.

Die aus dem Jahr 1954 stammende Gebäudestruktur der Ofenhalle hat trotz laufender brandschutztechnischer Anpassungen ihren Beitrag zum Großbrand geleistet. Auf der anderen Seite wurde auch erkannt, dass die unter dem Dachstuhl liegende Ofenhalle mit den an vielen Teilen der Decke

montierten Brandschutzplatten lange unversehrt blieb. Erst als die Statik des Daches versagte, breitete sich das Feuer nach unten aus. Die Feuerwehren konnten mit großer Anstrengung, Glück und Entschlossenheit das Schadensfeuer dadurch im Wesentlichen auf den Ausbruchsbrandabschnitt begrenzen und wichtige Anlagenteile halten und schützen.

Der hohe und vor allem zu dieser Zeit (5.00 Uhr) verfügbare Kräfteansatz der freiwilligen Feuerwehrmitglieder hat sich äußerst positiv auf den Einsatzablauf ausgewirkt. Durch die unerschöpf-

liche Löschwasserversorgung aus der nahen Drau, den gleichzeitigen Einsatz mehrerer Hubrettungsgeräte und eine an diese Umstände angepasste Einsatztaktik stellte sich der Löscherfolg rasch ein.

Ein weiterer positiver und hilfreicher Aspekt war die Tatsache, dass speziell die Führungskräfte der Hauptfeuerwache Villach seitens 3M laufend zu Begehungen und Sicherheitstagen eingeladen wurden, über Betriebseigenheiten informiert waren und dieses Wissen auch im Zuge der Brandbekämpfung erfolgreich eingesetzt wurde.



Die völlig zerstörte Ofenhalle.

Eingesetzte Kräfte

- 32 Feuerwehren mit 63 Fahrzeugen und 360 Mann
- 10 Streifen, 1 Hubschrauber und 30 Beamte der Polizei
- Rotes Kreuz Villach mit 14 Mitgliedern
- Stadt Villach Wirtschaftshof und Wasserwerk mit 5 Mann
- Störungsdienst Kelag – Strom und Gas 2 Mitarbeiter

Einsatzmittel:

- 1000 Liter Schaummittel, 300 Stück B- und C-Schläuche, 400 Atemschutzflaschen wurden gefüllt

Personenrettung aus Brunnenschacht

Ein nicht alltäglicher und äußerst dramatischer Rettungseinsatz ereignete sich am späten Abend des 9. April 2018 im Stadtteil Landskron.



Nachdem die Suchmannschaften Lebenszeichen aus dem Schacht wahrnahmen, wurden wir zur Rettungsaktion alarmiert.

Vorhergehend zu diesem Einsatz war eine schon seit Stunden andauernde Suchaktion der Polizei sowie weiteren Rettungsorganisationen, dem Polizeihubschauber, Hundestaffeln und zahlreichen Einsatzkräften am Boden. Nach dem Auffinden der abgängigen Personen in einem Brunnenschacht mit 17 Meter Tiefe und rund einen Meter Durchmesser, wurden wir und die Bergrettung Villach zur eigentlichen Rettung der vermissten Person alarmiert.

Die Alarmierung

Durch das Einsatzstichwort „Person in Brunnenschacht gestürzt“ wurde Alarmstufe II für die örtlich zuständige Feuerwehr Landskron ausgelöst und zeitgleich die Feuerwehr Zauchen und unsere Wache alarmiert. Unter den ausgerufenen Einsatzkräften gliederten sich sofort jene Personen hervor, welche die Sonderausbildung MRAS (Menschenrettung/ Absturzsicherung) beherrschten. Zu diesem Zeitpunkt war den Einsatzkräften jedoch noch nicht bewusst, welche Aufgabe an sie gestellt wird.

Die Lageerkundung

Nach der Ersterkundung des Einsatzleiters konnte bereits das leise Wimmern und Hilferufe eines Kleinkindes am Grund des trockenen Brunnenschachtes vernommen werden. Bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr war ein Polizist im ständigen Kontakt mit dem Jungen und konnte somit den so wichtigen Erstkontakt aufrechterhalten. Schnell wurde klar, dass die Rettung mit Zuhilfenahme der Drehleiter nicht möglich war. Sämtliche Gerätschaften der Tiefenrettung wurden daher zum



Auf diesem Bild ist die Enge und Tiefe des Schachtes zu erkennen.

Brunnenschacht beordert. Parallel zur Vorbereitung der Rettung und Einteilung der MRAS-Mannschaft wurde der Schacht gesichert, sodass keine weiteren Teile in das tiefe Loch fallen konnten. Zeitgleich wurde der Bereich um den Brunnen großzügig freigeschnitten und eine umfassende Ausleuchtung der Einsatzstelle angeordnet.

Vorbereitung der Rettung

Da als Anschlagpunkt für die Menschenrettung keine natürliche Stelle über dem Brunnen ausgemacht werden konnte, wurde Dreibein, Rollgliss und ein zusätzlich redundanter Flaschenzug für die Zweitsicherung aufgebaut. Aufgrund der guten Hand- in- Hand-Zusammenarbeit des eingespielten MRAS-Team konnte nach kürzester Zeit der Retter HFM Thomas Prettnner, ein ausgebildeter Spezialist am Gebiet der Seiltechnik, ausgerüstet mit Licht, einem Messgerät zur Kontrolle der Sauerstoffkonzentration und einer Rettungswinde für die Bergung in den Brunnenschacht hinabgelassen werden. Am Grund des Brunnenschachtes angekommen, meldet der Retter, dass sich ein Kleinkind und eine weitere Person im Schacht befinden. Das Kind war ansprechbar und lag auf der zweiten Person, bei der keine Lebenszeichen festgestellt werden konnte. Das mitgenommene Messgerät zeigte glücklicherweise keine gefahrbringenden Werte für unsere Retter an, sodass die Aktion ohne weitere Schutzmaßnahmen durchgeführt werden konnte.

Die Rettung

Nach dem behutsamen Anlegen der Rettungswinde wurde zuerst das Kleinkind alleine mit dem Rollgliss an die Oberfläche gezogen. Erschöpft und verstört nach der stundenlangen Einsamkeit im Brunnen, wurde das Kind dem Notarzt- und Rettungsteam übergeben. Ein erstes, leises Aufatmen unter den beteiligten Einsatzmannschaften war spürbar. Sofort wurde das Abseilgerät erneut abgelassen, um die zweite Person aufzuseilen. Um die Rettungswinde anbringen zu können, musste



Ein glücklicher Moment für alle: Nur 23 Minuten nach unserem Eintreffen konnten wir das Kind retten und dem Notarztteam übergeben.



Im Auftrag der Polizei wurden am nächsten Tag sämtliche aus dem Grund des Brunnenschachtes geborgenen Teile einem Sachverständiger zur Unfallrekonstruktion übergeben.

dazu jedoch zuerst der Verunfallte mit einem zweiten Flaschenzug und einer Schlinge um den Brustkorb angehoben werden. Erst danach waren das Anbringen der Rettungswinde und eine sichere Bergung aus der Tiefe möglich.

Nachdem auch die zweite Person den Kräften der Rettung übergeben wurde, konnte schlussendlich auch unser abgeseilte Retter wieder an die Ober-

fläche gebracht werden. Die Erleichterung war allen Beteiligten, vor allem aber dem Retter, sichtlich ins Gesicht geschrieben. Die psychische und körperliche Belastung unter beengten Platzverhältnissen waren gerade für ihn als Einzelperson im Schacht besonders belastend.

Wie sich im Anschluss herausstellte, kamen alle Bemühungen der Rettungs-

aktion für die ältere Person, dem Betreuer des Kindes, leider zu spät.

Wie es zu diesem Unglück gekommen ist, bleibt bis heute Teil der Ermittlungen. An der Einsatzstelle konnte lediglich festgestellt werden, dass der betonierte zweigeteilte Deckel des Brunnenschachtes am Grund unterhalb der beiden Personen aufgefunden wurde.



brandschutztechnik & sicherheits-systeme gmbh

9500 Villach, Udinestrasse 20, Tel: +43 4242 36521 Fax DW 15

www.bss-s.at - office@bss-s.at



Beratung - Verkauf - Wartung

- ☑ alle Feuerlöschgeräte
- ☑ Wandhydranten / Steigleitungen
- ☑ natürlich wirkende RWA - BRE Anlagen
- ☑ Brandschutz-Schulungen / Unterweisung
- ☑ Brandabschottungen, Rohrmanschetten
- ☑ Brandschutzartikel und Zubehör, Ölbindemittel
- ☑ Sicherheits-Kennzeichnungs-Schilder
- ☑ Brand- und Rauchschutzvorhänge von CM Projekt GmbH u. Firescreen-Hoefnagels
- ☑ Evakuierungstücher, Brandfluchthauben



Einfamilienhaus in Vollbrand

Großmutter rettete zwei Enkelkinder im letzten Moment vor den Flammen



Unmittelbar nach dem Eintreffen der ersten Kräfte war ein offener Dachstuhlbrand mit meterhohen Flammen weithin erkennbar.

Am Morgen des 30. Juli 2018 wurden wir gemeinsam mit der FF Pogöriach zu einem beginnenden Wohnhausbrand in die Josef-Rauter-Straße alarmiert. Im Obergeschoss eines Einfamilienhauses war ein Brand ausgebrochen. Zu dieser Zeit befand sich eine ältere Frau mit ihren zwei Enkeln (7 und 16 Jahre) im oberen Stock des Hauses.

Als die ersten Kräfte im Stadtteil Neu-Fellach eintrafen, schlugen bereits

Flammen aus dem Dachstuhl und den Fenstern im ersten Stock. Aufgrund des bereits fortgeschritten Brandes und der Lage im dicht verbauten Wohngebiet wurde unverzüglich auf Alarmstufe 3 erhöht und somit die Feuerwehren Fellach, Völkendorf, Judendorf, Vassach und Möltlach alarmiert. Mehrere Atemschutztrupps wurden eingesetzt, um einen kombinierten Außen- und Innenangriff am Brandobjekt vorzunehmen. Zeitgleich erfolgte der Angriff

über den Wasserwerfer der Drehleiter um die meterhohen Flammen, welche bereits aus dem Dachgeschoss schlugen, einzudämmen. Hochleistungslüfter wurden zur Unterstützung der Atemschutzträger eingesetzt, um den Brandrauch aus dem Gebäude zu drücken und die Sicht für die Atemschutztrupps zu verbessern. Durch den alarmierten KELAG-Gasstörungsdienst wurde die komplette Gaszufuhr zum Gebäude gesperrt.



An der südwestlichen Seite sind die Gebäude eng aneinander gebaut. Hier galt es, ein Übergreifen zu verhindern.



Über das Flachdach an der Rückseite wurde ein Außenangriff vorgenommen.



Die Bekämpfung des Brandes mit dem Werfer der Drehleiter zeigte rasch Wirkung.



Der Angriffstrupp geht in den Innenangriff über.

Außentemperaturen von knapp 30 Grad Celsius stellten für die Einsatzkräfte eine massive körperliche Belastung dar. Ein Austausch der eingesetzten Kräfte musste kontinuierlich vorgenommen werden. Nach Abschluss der Nachlöscharbeiten wurde das Gebäude von der Kriminalpolizei Villach kontrolliert, um erste Erkenntnisse in Bezug auf die Brandursache zu gewinnen.

Die Baubehörde der Stadt Villach sperrte Teile des Gebäudes wegen einer drohenden Einsturzgefahr. Die örtlich zuständige Feuerwehr Pogöriach verblieb noch einige Stunden zur Brandwache vor Ort. In dieser Zeit mussten immer wieder kleine Nachlöscharbeiten durchgeführt werden.

Die ältere Frau – die Mutter der Hauseigentümerin – und ihre beiden Enkel-

kinder konnten sich glücklicherweise selbst rechtzeitig aus dem bereits in Brand stehenden Obergeschoss ins Freie retten. Ein Kriseninterventions-team betreute die Familie. Eine Person wurde zur Abklärung ins Krankenhaus verbracht. Seitens der Stadt Villach wurde der betroffenen Familie ein Ersatzquartier zur Verfügung gestellt. Bei diesem Einsatz standen wir mit 40 Mann und 10 Fahrzeugen gemeinsam



Im angrenzenden Garten des Nachbarn wurde der Atemschutz-Sammelplatz sowie ein Versorgungspunkt eingerichtet.

mit sieben weiteren Freiwilligen Feuerwehren sowie Polizei und dem Roten Kreuz im Einsatz.



Ein Blick in die völlig ausgebrannte Dachgeschosswohnung.



Durch die Aufnahmen unserer Drohne gewann die Einsatzleitung wertvolle Erkenntnisse.

Dieselaustritt nach LKW-Unfall erfordert Ölsperreinsatz auf der Drau



Die Unfallstelle erstreckte sich über mehrere hundert Meter. Nur den glücklichen Umständen ist es zu verdanken, dass der LKW-Zug nicht auf die Gegenfahrbahn geriet und umstürzte.

„Massiver Dieselaustritt nach LKW-Unfall auf der A2 Richtung Italien kurz nach der Auffahrt Warmbad“, so lautete die Einsatzmeldung für unsere Wache. Als unser Rüstzug am Einsatzort eintraf, wurde erkannt, dass ein Sattelzug von der Fahrbahn abgekommen war, die Mittelleitschiene durchbrach und am Mittelstreifen dahinschlitterte, bis er nach rund 100 Meter zum Stehen kam. Glücklicherweise war der LKW dabei nicht umgestürzt bzw. auf die Gegenfahrbahn geschleudert worden. Der Lenker bleib Gott sei Dank unverletzt.

Durch die Metallteile der Leitschiene wurde ein Treibstofftank auf der rechten Fahrzeugseite aufgerissen, mehrere hundert Liter Diesel ergossen sich auf die Fahrbahn. Sofort wurde mit den ersten Kräften begonnen, den auslaufenden Schadstoff zu binden. Zusätzlich wurden Auffangwannen unter die Leckagen situiert um den Diesel aus dem Tank aufzufangen. Der Inhalt des zweiten, noch dichten Betriebstanks wurde mittels Fasspumpe aus dem Gefährliche-Stoffe-Fahrzeug in ein Auffangbehältnis umgepumpt. Für diese Arbeiten mussten beide Überholspuren der Richtungsfahrbahnen für den Verkehr gesperrt werden.

Trotz des raschen Einsatzes und der eingeleiteten Sofortmaßnahmen

versickerten größere Mengen vom Dieseltreibstoff in den Grünstreifen oder rannen über die Oberflächenentwässerung in ein Absetzbecken unter die Autobahn. Noch während der Ölbindemaßnahmen wurde über die Landesalarm- und Warnzentrale der Chemiebereitschaftsdienst der Kärntner Landesregierung verständigt und zur Einsatzstelle gerufen.

Da die Leitungsführung der Oberflächenentwässerungsrohre nicht genau eruiert werden konnte, wurde über die Einsatzleitung der zuständige Autobahnmeister zur weiteren Abstimmung der notwendigen Maßnahmen angefordert. Als der Landeschemiker sowie Vertreter der ASFINAG an der Unfallstelle eingetroffen waren, wurde die weitere Vorgehensweise abgestimmt



Teile der Leitschiene wurden durch unsere Kräfte entfernt und gesichert.

sowie aus Entwässerungsplänen der mögliche Verlauf des ausgetretenen Kraftstoffes eruiert. So konnte im Zuge einer Erkundung unter der Autobahnbrücke Diesel in einem Auffangbecken festgestellt werden. Mittels Netzsperrn wurde sofort das Auslaufbauwerk gesichert um ein weiteres Nachrinnen des Diesels in die angrenzende Gail zu verhindern. Präventiv wurde daher seitens der Behörde das Aufbringen einer Ölsperre auf der Gail-Drau-Mündung angeordnet. Durch diese Lageänderung wurde Wasserdienstalarm für unsere Wache ausgelöst und der Einsatz in zwei Abschnitte aufgeteilt.

Im Abschnitt Fahrzeugbergung wurden die Aufräum- und Bergungsarbeiten gemeinsam mit einem privaten Bergeun-



Das perfekte Zusammenspiel der Wasser-/Landmannschaft ermöglichte ein rasches Einbringen der Ölsperre.

ternehmen durchgeführt. Im Abschnitt Drau galt es, die Ölsperre zu situieren und einfließenden Dieseldieselkraftstoff zu binden. Bei diesen Arbeiten wurden wir durch die FF Perau unterstützt. Nach rund fünf Stunden konnten beide Einsatzstellen geräumt und der Einsatz beendet werden.

Am nächsten Tag wurde gemeinsam mit dem Landeschemiker sowie Vertretern der Behörde und der ASFINAG



Mit der Behörde und dem Landeschemiker wurden sämtliche Maßnahmen festgelegt.

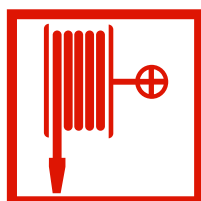
eine Kontrollfahrt mittels Boot auf dem Gailfluß durchgeführt. Glücklicherweise konnte kein weiterer Schadstoff im Fluss erkannt werden, sodass die Sperre wieder abgebaut werden konnte.

Das Auffangbecken der Autobahn-oberflächenentwässerung in Federaun wurde im Auftrag des Landeschemikers von einer Fachfirma und der Asfinag gereinigt.

Brandschutz hat einen Namen



Prüf- und Fülldienst



Stgl. Überprüfungen



FEUROPEx

VERKAUF, PRÜF- u. FÜLLDIENST
9500 VILLACH, LUDWIG WALTER STR. 26 a
TEL. 0 4242 / 217 417 Mobil 0 664 / 337 69 59



RWA-Anlagen



Handfeuerlöschgeräte

Nebengebäudebrand mitten in Landskron



Von mehreren Seiten wurde ein umfassender Löschangriff vorangetragen.

Zahlreiche Anrufer meldeten am 19. August unserer Einsatz- und Alarmzentrale einen sich rasch entwickelnden Brand im Stadtteil Landskron. Seitens des Disponenten wurde daher unverzüglich Alarmstufe 2 für die örtlich zuständige Feuerwehr Landskron, die FF Zauchen und unsere Wache ausgelöst.

Als unser Löschzug am Einsatzort eintraf, wurden wir vom Nutzer des Wirtschaftsgebäudes informiert, dass er bereits das im Stallgebäude eingestellte Pferd in die angrenzende Freikoppel retten konnte. Aufgrund der bereits fortgeschrittenen Ausdehnung

des Brandes wurden zusätzlich die Feuerwehren Vassach, St. Ruprecht und Gratschach-St. Andrä alarmiert. Zur besseren Orientierung wurde das Brandobjekt in drei Einsatzabschnitte unterteilt. Speziell in der Anfangsphase musste ein umfassender Außenangriff zum Schutz der teilweise nur wenige Meter entfernten Objekte vorangetrieben werden.

Durch unser rasches Eintreffen am Einsatzort war es der Drehleiterbesatzung möglich, einen taktisch guten Standort unmittelbar in der Nähe des Brandobjektes einzunehmen. Der Wasserwerfer

der Drehleiter leistete dabei wertvolle Hilfe. Durch die nachrückenden Kräfte wurde die Löschwasserversorgung sichergestellt. Neben den öffentlichen Hydranten wurde dafür zusätzlich eine Zubringerleitung vom nahen Seebach zur Einsatzstelle verlegt.

Aufgrund der starken Rauchentwicklung und der sich laufend verändernden Windrichtung mussten die Einsatzkräfte mehrmals ihre Positionen für die Löschmaßnahmen verändern bzw. Atemschutzgeräte tragen. Nach rund einer Stunde zeigte der massive Löschein-satz Wirkung.

Im Zuge der Nachlöscharbeiten mussten einige Teile der Holzdachkonstruktion geöffnet werden um die Glutnester bekämpfen zu können. Erschwerend war auch die Tatsache, dass das Brandobjekt einerseits als Wirtschaftsgebäude, als Garage und als Wohnobjekt genutzt wurde. Durch diese unterschiedlichen Nutzungen musste in der Anfangsphase eine ganz genaue Erkundung durchgeführt werden. Die Nachlöscharbeiten nahmen noch einen ganzen Tag in Anspruch. Hinsichtlich der Polizei wurden Ermittlungen in Bezug auf die Brandursache eingeleitet. Unglücklicherweise musste ein Feuerwehrkamerad mit dem Verdacht einer Rauchgasvergiftung ins LKH Villach eingeliefert werden.



Über mehrere Zubringerleitungen wurde das Löschwasser zum Einsatzort gebracht. Über die Drehleiter wurde ein Werfer vorgenommen.



Ein perfekter Ort ist ein sicherer Ort.

Creating
Perfect
Places
[siemens.at/
perfect-places](http://siemens.at/perfect-places)

Mit Sinteso™ von Siemens immer auf der sicheren Seite.

Unzählige Menschen bewegen sich ständig durch die unterschiedlichsten Gebäude. Das ganzheitliche Brandschutzsystem Sinteso™ basiert auf einer hochmodernen Plattform für alle Funktionen und Gebäudetypen. Wenn der Ernstfall eintritt, sind Rauch- und Feuerdetektionen nur dann wirklich hilfreich, wenn die Menschen in Gebäuden entsprechend alarmiert und insbesondere informiert werden.



Um sicher zu gehen, dass alle Personen mit einem Alarm erreicht werden, ist ein auf zwei Sinne abzielendes Alarmsystem um ein Vielfaches effektiver:

Menschen, die Kopfhörer tragen oder ein vermindertes Hörvermögen haben, werden von einem auditiven Alarm nicht genügend auf eine drohende Gefahr hingewiesen. Sehbeeinträchtigte Menschen könnten einen visuellen Alarm falsch interpretieren.

Um eine durch den Alarm ausgelöste Massenpanik zu vermeiden, werden mit Sinteso™ über akustische und visuelle Signale Informationen und Instruktionen verbreitet – bestenfalls in mehreren Sprachen. Studien zeigen, dass Sprach-Alarme effektiver als nur Töne sind. Echtzeit-Informationen helfen Rettern und Einsatzkräften mit dem Brand richtig umzugehen.



Ein ganzheitliches Sicherheitssystem ist also der beste Weg ein Gebäude – und viel wichtiger die Nutzer eines Gebäudes – perfekt zu schützen.

Highlights

- Höchste Sicherheit im Brandfall – dank fachgerechter Beratung und umfassendem Planungs-Know-how
- Kostenreduzierung durch auf den Signalisierungsbereich abgestimmte Produkte
- Normenkonforme Installation von Brandmeldesystemen von Siemens – für alle Anwendungsgebiete, z.B. Kliniken, Pflegeheime und Hotels



Hochwassereinsätze 1966 – 2018

Dieser Bericht soll einerseits einen geschichtlichen Rückblick an die schrecklichen Hochwasserereignisse der Jahre 1966 und 1967 darstellen, andererseits möchten wir auch aufgrund des Hochwassers 2018 die daraus abgeleiteten und erkannten Probleme sowie Parallelen zur Vergangenheit näher betrachten.

Die Chronologie der Katastrophe 1966

Seit Montag, dem 15. August 1966, tobten schwere Unwetter über Kärnten. Die Flüsse in Oberkärnten schwollen an – die Drau trat im Oberkärntner Raum über die Ufer, in Oberdrauburg wurde der Notstand ausgerufen. Viele Dämme, die nach dem Hochwasser von 1965 neu errichtet wurden, hielten den Wassermassen nicht mehr stand. Die Pegel von Drau und Gail und allen Zubringergewässern stiegen immer mehr an. Am 19. August betrug der Pegel beim Wasserbauamt Villach 6,95 Meter. Die neue Villacher Stadtbrücke wurde überströmt. Nur durch den Umstand, dass die Holztrift bei weitem nicht so stark war als im Jahr 1965, hielt die Brücke dem enormen Wasserdruck stand und blieb unverseht. Seit dem 15. August standen alle verfügbaren Männer der Feuerwehren in Villach im Einsatz. Alle tief liegenden Stadtteile waren überflutet. Der Hauptplatz glich einem See. Die Bewohner und Geschäftsleute der Lederer- und Gerbergasse wurden schwerer heimgesucht als beim Jahr-

hunderthochwasser 1965. Besonders das Hochwasser der Gail wurde im Nachhinein als größte Naturkatastrophe nach 1823 bezeichnet. Experten sprachen bereits im Jahr 1965, als im September Drau und Gail auch über die Ufer traten, von einem Jahrhunderthochwasser, welches sich nur alle 100 Jahre wiederholt. Die Natur aber hat jedoch nur ein Jahr zugewartet.

Folgen des Hochwassers: Villach bekommt Hochwasserschutz!

Die Aufräumarbeiten erfolgten in raschen Schritten. Auf allen behördlichen Ebenen stand fest, dass nur umfangreiche und flächendeckende Sicherungsmaßnahmen solche Katastrophen in Zukunft verhindern werden können. In den 80er-Jahren gelang mit der Errichtung des Kraftwerkes Villach der letzte Schritt zur Hochwassersicherheit für Villach. Der Kraftwerksbau an der Drau hat mit Sicherheit zum aktiven Hochwasserschutz beigetragen.

Einsatzalarmierung über Funk!

Und nicht zu vergessen ist die geleistete Pionierarbeit unserer Altkameraden, in besonderem von EOBR Hans Toff und Landesfunkmeister EBI Sigi Gaggl, die diese Katastrophen zum Anlass nah-



Rettungsaktion mit dem Feuerwehrboot.

men, ein noch nie da gewesenes Alarmierungssystem für die Feuerwehren ins Leben zu rufen. Vier harte Jahre der Projektierung und Planung und auch einige technische Rückschläge gingen vorüber. Im Jahr 1970 war es dann jedoch soweit. In Villach wurden erstmals Sirenen über Funk ausgelöst. Ein epochaler Schritt in die technische Zukunft war damit getan. Heute noch werden weltweit Alarmsirenen der Feuerwehren über Funk ausgelöst. Den Beginn machten aber die Hauptfeuer-



Die Kriegsbrücke mit dem völlig überfluteten Wasenboden und der Kreuzkirche im Hintergrund.



Die völlig überflutete Lederergasse.



Immer wieder mussten Bewohner und Sachwerte in Sicherheit gebracht werden.

wache Villach in enger Zusammenarbeit mit der damaligen Firma Elin und der Stadt Villach.

Dank den Einsatzkräften!

Damals wie heute sind die enormen Leistungen aller Einsatzkräfte Garant dafür, dass es nach solchen Ereignissen immer wieder einen Lichtblick in die Zukunft gibt. Mit den Worten „Nur durch den beispielhaften Kampf gegen die Fluten und die mühevollen Aufräumarbeiten in den Wochen danach, sind heute alle Wunden in unserer schönen Stadt verheilt!“ bedankte sich der damalige Villacher Bürgermeister Gottfried Timmerer bei den Helfern.

Hochwasser 2018

Grundsätzlich hatte Villach jedoch sehr viel Glück in diesen Tagen: „Den Hochwasserschutz mit der Schaffung der Draubermen und der Abtiefung des Flussbettes, die dem verstorbenen Bürgermeister Jakob Mörtl zu verdan-

ken sind, waren visionäre Maßnahmen. Villach hat ein Hochwasser erlebt auf das es optimal vorbereitet war. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte und die Mitarbeiter der Stadt Villach haben professionell zusammengearbeitet – ihnen gebührt besonderer Dank – den-

noch werden aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse Adaptierungen des Hochwasser- und Katastrophenschutzes erforderlich sein“ – so Bürgermeister Albel im Zuge einer Dankesfeier für die Helfer des Hochwassereinsatzes 2018.



Trotz der angespannten Lage: Eine gute Stimmung unter den Helfern. Damals wie heute versorgten eine Vielzahl von Bürgern zwischendurch die Einsatzkräfte.



Als die Fluten zurückgingen, begannen langwierige Aufräumarbeiten.



Mit unseren Feuerwehr-LKWs werden die mobilen Hochwasser-Elemente antransportiert und eingehängt. Mehrere Teams verschlossen zwischenzeitlich sämtliche Bermenabgänge mit Holzkonstruktionen.

Die Chronologie des Einsatzes: 28. Oktober 2018

Beginnende schwere Regenfälle, besorgniserregende Wettervorhersagen und steigende Pegel an den Flüssen Drau und Gail wurden vom Nationalfeiertag bis zum beginnenden Wochenende um den 28. Oktober 2018 seitens der Mitarbeiter des Katastrophenschutzes des Landes Kärnten akribisch beobachtet und laufend beurteilt. Nachdem die Prognosen genauer wurden, ließ Katastrophenschutzreferent LR Daniel Fellner den Koordinationsstab KAT-Schutz für Sonntag, den 28. Oktober, um 10.00 Uhr einberufen.

In der Nacht zum Sonntag tobte bereits ein schwerer Sturm über Teilen Kärntens, der speziell im Süden unseres Bundeslandes beträchtlichen Schaden anrichtete. Im Zuge der Besprechung wurde ein umfassendes Lagenbild in

welchen mit Pegeln im Bereich der Hochwassermarken HQ 30 bis HQ 100 zu rechnen sei, den Teilnehmern vermittelt. Speziell der Bereich Lavamünd, das Drau- und Gailtal sowie die Mündungsbereiche der Drau und Gail in Villach werden massiv von Überschwemmungen betroffen sein – so die Aussage der Einsatzleitung.

Erschwerend kommt noch hinzu, dass einige begonnene Hochwasserschutzprojekte sich erst im Bau befinden oder noch nicht gänzlich fertiggestellt wurden. Eine weitere Lagebesprechung wurde für den nächsten Tag um 12.00 Uhr festgelegt.

Katastropheneinsatzstab der Stadt Villach wird voralarmiert

Im Anschluss an die Besprechung wurde seitens des Herrn Bürgermeister Günther Albel der Auftrag gegeben,

teile des Katastrophenstabes Villach mittels Voralarm zu verständigen und in der Hauptfeuerwache alle notwendigen infrastrukturellen Vorkehrungen für die Besetzung der Stabsfunktionen zu veranlassen. Sämtliche Villacher Feuerwehren wurden über die zu erwartende Lageentwicklung informiert. Magistratsdirektor Dr. Hans Mainhart koordinierte indessen die Abläufe innerhalb des Magistrates der Stadt Villach. Ein erstes Lagegespräch wurde für Montag, den 29. Oktober 2018, um 8.00 Uhr festgelegt.

29. Oktober 2018: Feuerwehr und stadt eigene Betriebe treffen erste Vorkehrungen

Unmittelbar nach der Sitzung des KAT-Stabes Villach wurde begonnen, die Maßnahmen des aktuellen Hochwasseralarmplanes für die Stadt Villach einzuleiten. Darüber hinaus wurden



In vielen Bereichen der Innenstadt wurde Hand in Hand mit den Betrieben der Stadt zusammengearbeitet.



Mit ausreichend Manpower wurden im Wirtschaftshof Sandsäcke und sogenannte Big Bags gefüllt.

aufgrund der Prognosen erstmals seit der Errichtung des Hochwasserschutzes auch die erweiterten Maßnahmen eingeleitet. Seit ca. 14 Uhr waren neben unserer Wache auch 12 weitere Villacher Feuerwehren im Einsatz.

Es galt, seitens unserer Wache Hochwasserschutzsperrungen im Bereich der Bermenabgänge zur Drau in der Innenstadt gemeinsam mit dem Städtischen Wirtschaftshof aufzubauen. Sämtliche Einbauten wie Bewirtungscontainer und WC-Anlagen am Wasenboden, den Bermen und Drauterrassen wurden abtransportiert. Der Hochwasserschutz beim CCV wurde eingehängt.

Mehrere Feuerwehren füllten im Kommunalen Dienstleistungszentrum Villach vorbeugend rund 2.150 Sandsäcke sowie 30 Big Bags. Diese wurden an strategisch geeigneten Plätzen deponiert. Feuerwehren führten Kontrollfahrten an den gesperrten Bermen durch und überprüften hochwasserrelevante Örtlichkeiten in ihrem Pflichtbereich.



Bürgermeister Günther Albel und Magistratsdirektor Dr. Hans Mainhart bei der Lagebesprechung im Kreise des Einsatzstabes.

Hochwasser-Hotline eingerichtet

Neben den allgemeinen Informationen über das Hochwasser auf den Nachrichtenkanälen der Stadt Villach wurden durch Boten die Verantwortlichen

einiger Betriebe im Mündungsgebiet der Drau und Gail sowie dort ansässige Landwirte informiert und eine Hochwasser-Hotline eingerichtet. Vorbeugend wurde dazu die ständig besetzten



Die über die Ufer getretene Drau im Bereich der Villacher Innenstadt – der höchste Pegelstand seit 1966.



Der Fußgängerübergang Schütt wurde durch eine Verklauung bedroht.

Einsatz- und Alarmzentrale durch zusätzliche Mitarbeiter verstärkt.

Allein in unserer Wache fanden sich aufgrund der sich anbahnenden Hochwassersituation rund 50 Kameraden ein. Etliche wurden von ihren Arbeitgebern freigestellt, die meisten aber nahmen Urlaub um zu helfen.

30. 10. 2018: Das Hochwasser trifft geringer als erwartet ein

Glücklicherweise konnte zwischenzeitlich aufgrund der immer genaueren Prognosen ein Hundertjähriges Hochwasser (HQ 100) ausgeschlossen werden. Dennoch soll sich der Pegel im Bereich zwischen HQ 10 und HQ 30

bewegen. Diese Prognose konnte während der permanenten Kontrollfahrten bestätigt werden, zumal ein starkes Ansteigen der Pegel wahrgenommen wurde. In der Innenstadt befand sich der Pegelhöchststand nur mehr 191 cm unter der Hochwassermaueroberkante. Neben zahlreichen größeren und kleineren Einsätzen mussten aufgrund der Windsituation einige umgestürzte Bäume beseitigt und zahlreiche Keller und überflutete Bereiche bei Hauszügen abgepumpt werden. Während dieser Arbeiten rückten unsere Teams zu drei automatischen Brandmeldealarmen und zu zwei Verkehrsunfällen mit Personenschaden aus.

Fußgängerbrücke Schütt gerettet

Während sich die Lage in der Stadt Villach leicht entspannte, wurden Probleme im Bereich der Fußgängerbrücke Schütt gemeldet. Eine durch Schwemmholz entstandene Verklauung hing an einem der Brückenpfeiler fest. Nachdem einige Versuche, den Baum mit einer Teleskopmotorsäge zu zerschneiden scheiterten, wurden wir gemeinsam mit der Feuerwehr Judendorf zum Einsatzort beordert, um die gefährliche Verklauung mit Seilwinden zu entfernen. Nach einigen misslungenen Versuchen unterstützte uns ein Team der Fließwasserretter der Wasserrettung und ein ansässiger Landwirt mit seiner Seilwinde. Nachdem die Kameraden der Wasserrettung die hängengebliebenen Bäume profes-

sionell anhängen, konnte mit den Seilwinden die Verklauung gelöst und die Brücke so gerettet werden.

Laufende Dokumentation

Obwohl wir über eine ausgezeichnete technische Unterstützung seitens des Katastrophenstabes des Landes und der Stadt Villach verfügen, wurde dieses Ereignis zum Anlass genommen, laufende Lage-Updates im eigenen Bereich zu erstellen. Mit unzähligen Bildaufnahmen wurden örtliche Gegebenheiten dokumentiert, Pegelstände verglichen und fotografiert sowie Luftaufnahmen mit unserer Drohne angefertigt. Da es glücklicherweise solche Möglichkeiten nur sehr selten gibt, haben wir sozusagen dieses Hochwasserereignis zum Anlass genommen, nachhaltige Dokumentationen für spätere Einsatzplanungen anhand der Ereignisse vom Oktober 2018 anzufertigen.

Aufräumarbeiten begannen

Nachdem sich das Wetter beruhigte und die Pegel zurückgingen wurden die Auswirkungen des Hochwassers sichtbar. Die Bermen, unser Einsatzwasserplatz und alle Anlegestellen waren teilweise bis zu einem Meter mit Schlamm und Sedimenten verlegt. In mehreren Dienstsichten wurde unsere Wache gemeinsam mit den Villacher Tankwagenfeuerwehren und den Betrieben der Stadt Villach in die Reinigung der beliebten Freizeitbereiche eingebunden.



Die ganze Nacht hindurch wurden Foto-dokumentationen angefertigt.



Käsekaiser 2019

Der aromatisch-würzige
Mölltaler Almkäse Selektion
und der mild-feine **Drautaler**
wurden als **beste Käse Österreichs**
ausgezeichnet.



Nur die Rohmilch, die den weltweit strengsten Qualitätskriterien entspricht, wird für die Kärntnermilch Käsespezialitäten verwendet. Hergestellt mit höchster Sorgfalt und nach traditioneller Methode.

Unsere Milch ist unser Leben.



GEMEINSAM AUFBLÜHEN.

**Qualitätsprodukte
für Ihren Garten
aus einer Hand.**

Ab sofort beim Villacher Saubermacher erhältlich:

Qualitätserde

Gartenerde | Blumenerde | Rasenerde

Rindendekor

Rindendekor Lärche

Hochbeete

Verschiedene Modelle vorrätig



VILLACHER
Saubermacher

Kontakt/Informationen:
Villacher Saubermacher GmbH & Co KG
Drauwinkelstraße 2, 9500 Villach
T: +43 4242 58 20 99
www.saubermacher.at | www.villach.at



Im Zuge von Kontrollfahrten wurden gemeinsam mit dem Wirtschaftshof hängengebliebenes Schwemmgut entfernt.



Vielerorts waren Pumpeinsätze an der Tagesordnung,



An mehreren Tagen wurde die Feuerwehr um Mithilfe bei der Reinigung der völlig verschmutzten Bermen gebeten.

Resümee und Parallelen zum Hochwasser August 1966

Damals wie heute stehen die Helfer im Mittelpunkt um solche Ereignisse bewältigen zu können. Für die Bekämpfung der Gefahr oder Linderung der Auswirkungen bedarf es aller Wehren, egal ob groß oder klein. Die technischen Möglichkeiten der Feuerwehren haben sich in den letzten 53 Jahren massiv geändert und verbessert. Dennoch wird es zukünftig mit punktuellen Verbesserungen notwendig sein, mit Spezialgeräten die ehrenamtliche Manpower effizienter und besser zu unterstützen.

Alarmierung und Warnung im Wandel der Zeit

Eine wesentliche Erkenntnis des Hochwassers 1966 war die Verbesserung der Alarmierung für die Kärntner Feuerwehren und die Zivilbevölkerung. Berichten aus der damaligen Zeit ist zu entnehmen, dass es oftmals bis zu einer

halben Stunde dauerte, um fünf bis sechs Feuerwehren über Telefonboten zu verständigen um die Sirenen händisch auszulösen.

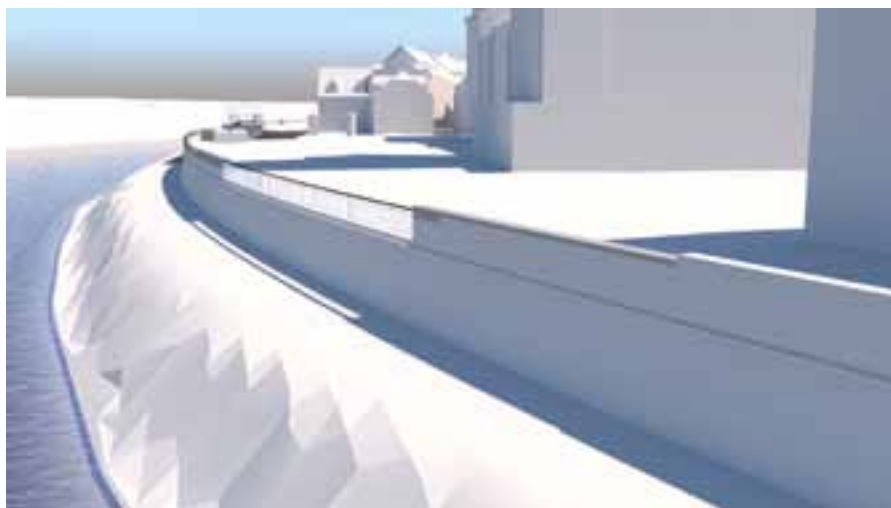
Mit der Etablierung der ständig besetzten Bezirksalarmzentralen konnten die Sirenen mittels Funkfernsteuerung rasch und modern ausgelöst werden. Diese

Art der Feuerwehralarmierung nahm europaweit in Villach seinen Ausgang. Nachdem das bestehende Warn- und Alarmsystem für die Feuerwehren und die Kärntner Bevölkerung mehrmals überarbeitet wurde, wird nun seitens des Landes Kärnten und den Städten


Villach und Klagenfurt das System neuerlich nach modernsten Gesichtspunkten überarbeitet und mit dem sogenannten Leitstellverbund LAWZ 3.0 auf völlig neue Beine gestellt. Wesentlich dabei ist die Tatsache, dass bei einem Großereignis alle diensthabenden Disponenten in Echtzeit am System abreiten und alarmieren können – egal wo in Kärnten. Damit werden auch zukünftige Großschadensereignisse und Katastrophen effizienter durch die Alarmzentralen betreut werden können.

Hochwasserschutz neu

Die dramatischen Bilder von 1966 vor Augen, veranlassten verantwortungsvolle Politiker zur Umsetzung des Hochwasserschutzes Villach. Mit der Kraftwerkskette Drauf und dem Kraftwerk Villach wurden zusätzliche Schutzmaßnahmen im Einklang mit der Natur generiert. Beliebte Freizeit- und Erholungseinrichtungen wurden entlang der Ufer geschaffen. Dennoch

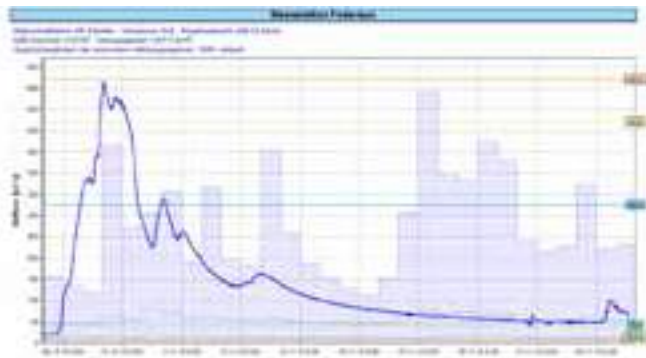


Ein Bild der Planungsstudie für den erweiterten Hochwasserschutz in der Innenstadt.

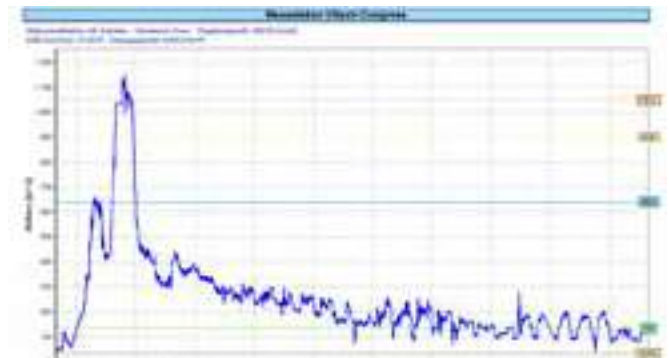


„Zentrale Wohnung
für die wiedergewonnene
Zweisamkeit gesucht!
meine heimat gefunden.“

Mein Leben. meine heimat.



Abfluss Gail Federaun – 28. Oktober bis 24. November 2018



Abfluss Villach Congress – 28. Oktober bis 24. November 2018

zeigte uns die Realität, dass die Kräfte der Natur nicht zu bändigen sind. Kluge und vorausschauende Entscheidungen können aber Schlimmeres verhindern und zukünftige Hochwässer auch in Bahnen leiten.

Das Hochwasser vom 30. Oktober 2018 hat einmal mehr deutlich aufgezeigt, wie wichtig es ist, den technischen Hochwasserschutz auf den neuesten Stand der Technik zu bringen und den aktuellsten Herausforderungen anzupassen. Umso mehr müssen die von Bürgermeister Günther Albel angesprochenen Maßnahmen in Bezug auf den erweiterten Hochwasserschutz unterstützt und zeitnah eingeleitet werden. Neben den Erkenntnissen aus der Vergangenheit stehen uns heute aufgrund des Hochwassers 2018 Informationen und Erfahrungen zur Verfügung, die wir so nicht kannten.



© Alice Jagals

In einigen Bereichen sollen mobile Sperrelemente auf den Böschungsmauern aufgesetzt werden.

LEISTUNGSBEWERBE

Leistungsbewerbe 2018

Auch im Jahr 2018 nahmen wir wieder an den Bezirksleistungsbewerben in der Alpenarena in Möltschach teil. Am 26. Mai 2018 konnte unsere Wettkampfgruppe 1 jeweils den 3. Platz in den Kategorien Bronze A und Silber A ergattern – eine Top-Leistung unserer Wettkämpfer.

Nach dem Bezirksleistungsbewerb nahm unsere Wettkampfgruppe 1 an weiteren drei Abschnittsleistungsbewerben teil und konnte hier viele Erfahrungswerte sammeln und ihre Leistung von Mal zu Mal stetig verbessern.

Das Ziel für das Jahr 2019 ist klar: Unsere Wettkämpfer wollen nach dem Bezirksleistungsbewerb gemeinsam das Leistungsabzeichen in Gold erringen und das Abzeichen auf ihrer Uniform tragen. Gemeinsam freuen wir uns bereits jetzt darauf, am 10. August 2019 das Cupfinale in unserer Wache austragen zu dürfen.



Unsere Wettkämpfer Marcel Brunner, Larissa Kohlweih, Marco Madritsch, Angelo Memmer, Peter Pressinger, Benjamin Schinko, Günther Schinko, Sebastian Schinko und Florian Zechner, rund um das Trainerteam Thomas Ebner und Jürgen Zechner

Austausch des Wirtschaftsfahrzeuges WIF 1

WIF1 – die geländegängige Unterstützung für die Einsatzlogistik

Nach rund 220.000 Kilometern und unzähligen Einsätzen, wurde im Jahr 2018 seitens der Stadt Villach die Genehmigung zum Austausch des aus dem Jahr 1999 stammenden Fahrzeuges erteilt. Da erfahrungsgemäß das Wirtschaftsfahrzeug 1 bei Einsätzen aller Art als Stütze der logistischen Versorgung wertvolle Dienste leistet, war diese Ersatzbeschaffung auch in Hinblick unserer Aufgaben im Katastrophenschutz dringend notwendig.

Aufgrund unserer Erfahrungen wurde ein 5,5 Tonnen Fahrgestell in Verbindung mit einer serienmäßigen Doppelkabine ausgewählt, das von der Fa. Mercedes Moser geliefert wurde. Die Besonderheit bei diesem Fahrgestell liegt darin, dass der Antriebsstrang durch die in Oberösterreich ansässige Firma Oberaigner zu einem vollwertigen Allradantrieb mit Untersetzung und hundertprozentiger Längs- bzw. Differenzialsperre umgebaut wurde.

Um möglichst flexibel auf unterschiedliche Einsatzanforderungen eingehen

zu können, wurde die Nutzlastpritsche mit einer Ladebordwand ausgestattet. Durch diese Hebeeinrichtung können unsere Rollcontainer und andere Lasten bis zu 1.000 kg leicht verladen werden.

Zusätzlich integrierte die Villacher Karosseriebau-firma Ressenig den vorhandenen Ladekran des Altfahrzeuges in den Aufbau. Zur Aufnahme von Gerätschaften wurden mehrere Geräteräume, sowie eine sogenannte „Action Towerkonsole“ montiert. Diese Konsole befindet sich im Innenraum zwischen Fahrer- und Beifahrersitz und sorgt für eine saubere Lagerung verschiedener Einsatzmittel sowie für die Ladeerhaltung des Handfunkgerätes, der Handlampe und der Winkerkelle.

Eine Sondersignalanlage der Marke Hänsch mit Front-, Seiten- und Heckblitzern sowie eine nach allen Seiten ausgerichtete Umfeldbeleuchtung in LED-Technik rundeten die Erfordernisse an den Fahrzeugaufbau ab.

Da das Fahrzeug aufgrund unserer gesetzlichen Verpflichtungen bei Bedarf auch in ganz Kärnten im Einsatz steht, wurde die erforderliche Fahrzeugbekle-



Mit der Ladebordwand können unsere Rollcontainer problemlos verladen werden.

bung nach modernsten Grundsätzen design und ausgewählt.

Alles im allem repräsentiert das Fahrzeug einen Wert von rund 95.000 Euro. 7.000 Euro wurden seitens der Hauptfeuerwache Villach aufgebracht. Die feierliche Fahrzeugsegnung soll im Zuge der Feierlichkeiten 25 Jahre Hauptfeuerwache Villach/ Feuerwehrzentrum erfolgen.



Das Grundfahrzeug mit Doppelkabine.



Der Allradantrieb hilft bei allen Wetterlagen.



Die Firma Ressenig integrierte den vorhandenen Ladekran des Typs Palfinger PC2300 in den Aufbau.



BGM Günther Albel, Feuerwehrreferent Str. Harald Sobe, BFK Andreas Stroitz, Firmenchef Christian Ressenig im Kreise einiger Führungskräfte der Hauptfeuerwache Villach.

MÖSSLER TRANS

GmbH

- Kranarbeiten
- Transporte
- Erdbewegungen
- Spezialtransporte
- Bergungen
- Autokran



Handwerkstraße 11 • 9500 Villach
Tel.: 04242/37 337 • Fax-DW 8
office@moessler-trans.at

Übung und Ausbildung im Jahr 2018



Gefahrstoffausbildung: Ein fixer Bestandteil im Übungsprogramm



Bereit zum Abtauchen



Sicheres Vortasten in verrauchten Objekten will gelernt sein



Truppweise im Schadstoffeinsatz



Vornahme der dreiteiligen Schiebeleiter



Wichtiger Ausbildungsinhalt: Der Umgang mit der Motorsäge



Effektives Binden von Schadstoffen



Reflektion des Erlernten



Üben von Rettungstechniken bei Unfällen



Planvolle Ablage der Rettungsgeräte



Schutzstufe III



Schweißtreibendes Training der Atemschutztruppe



Kranarbeiten bei einem nachgestellten Windbruch



Vom Fahrzeugwrack ist nach getaner Arbeit nicht mehr viel zu sehen



Gefahrstoffausbildung in der Fahrzeughalle



Funkausbildung der FF-Jugend



Wasserdienstübung Ölsperre auf der Gail



PKW in Seitenlage



Personenrettung mit Hubrettungsgeräten



Erstmals im Programm: Defi-Schulung gemeinsam mit dem RK Villach



Besichtigung von großen Betrieben und Wohnanlagen



Truppweises Vorgehen im Innenangriff



Arbeiten mit leichten Schutanzügen



Unsere Feuerwehrjugend – ein starkes Stück Freizeit



Nach bestandener Prüfung präsentieren die Prüflinge – umringt vom Ausbilder- und Betreuer-Team – stolz ihre Kursbescheinigungen.

Das Jahr 2018 war für die Jugendfeuerwehr der Hauptfeuerwache ein erfolgreiches und lehrreiches Jahr. Nicht nur unsere Fixpunkte, die wir jedes Jahr erleben dürfen, sondern auch viele zusätzliche Aktivitäten durften wir im Jahr 2018 erleben und gestalten.

Bereits im Frühjahr starteten wir mit dem Wissenstest. Hier haben unsere Kids eine ausgezeichnete Leistung abgelegt.

Zu unserer Freude wurden wir, gemeinsam mit allen Feuerwehrjugend-

gruppen von Villach, von Bürgermeister Günther Albel zu einem Kinobesuch ins Cineplexx eingeladen, wo wir die neuen Jugendfeuerwehr-Jacken überreicht bekamen. Ein Dankeschön von ganzem Herzen an den Herrn Bürgermeister und die Stadt Villach!



Der Wissenstest und der Kletterausflug mit unserer MRAS-Gruppe sind immer beliebte Fixpunkte im laufenden Jugendjahr.

Mit unserer MRAS-Gruppe durften wir in der Villacher Alpen Arena eine gemeinsame Übung durchführen. Uns wurde viel gezeigt und der Lerneffekt war groß.

Der Juni war gleich von zwei Ereignissen geprägt: Zum einen durften wir unsere Partnerfeuerwehr in Gloggnitz besuchen. Gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Gloggnitz verbrachten wir eine Nacht im Feuerwehrhaus, besuchten das örtliche Schwimmbad und durften uns einen Feuerwehrbewerb der Niederösterreichischen Jugendfeuerwehren ansehen.

Als zweites Highlight im Juni folgte kurz darauf der WET2018, unser Wassererlebnistag am Silbersee. Hier stellten wir unsere Jugendfeuerwehr vor und konnten gleichzeitig genau beobachten, wie vielfältig die Aufgaben der Feuerwehr am und rund um das Wasser sind.

Zum Einklang der Sommerferien absolvierten wir noch einen jährlichen Fixpunkt: Den 24-Stunden-Tag in der Feuerwehr. Am Nachmittag erhielten wir von der Wasserrettung Villach am Silbersee eine sehr interessante und lehrreiche Schulung rund um das Thema Gefahren und das richtige Verhalten im Wasser. Die Nacht verbrachten wir im Feuerwehrzentrum. Am nächsten Morgen erhielten wir eine praktische Vorführung inklusiv Erlebnisberichten zum Thema Gaskartuschen und ihre Gefahren. Zum Abschluss besuchten wir noch die Feuerwehr St. Niklas beim Frühschoppen. Der 24-Stunden-Tag war ein voller Erfolg.



Traditionell – die Einladung des Herrn Bürgermeisters zum Kinobesuch für unsere Kids.

Anfang September führte uns unser jährlicher Wandertag über den Kumitzberg auf die Burgruine Landskron. Dort besuchten wir die Adlerschau und wanderten im Anschluss zurück ins Feuerwehrzentrum.

Die große Funkübung im Oktober fand diesmal in der Innenstadt statt. Dort wurde das Kartenlesen und das Funken geübt. Es war nicht immer einfach für uns, aber gemeinsam konnten wir auch diese Herausforderung meistern.

Im November nahmen wir mit der Jugendfeuerwehr Vassach und weiteren Feuerwehrmitgliedern an einem spannenden Vortrag zum Thema Kriminalprävention „Gefahren im Internet“, vorgetragen von CI Gerd Maier, teil.

Am ersten Advent fand unser traditionelles Maronibraten mit dem Besuch

vom Nikolaus statt, dieses haben wir musikalisch gestaltet. Das Wochenende darauf folgte unsere interne Jugend-Weihnachtsfeier mit einem Kinobesuch.

Wie schon in den letzten Jahren Brauch, durften wir auf der Landesfeuerweherschule am 22. Dezember das Friedenslicht von Betlehem abholen und es in die Hauptfeuerwache bringen. Als letzten Punkt nahmen wir noch an der Veranstaltung „Ankunft des Christkinds“ teil.

Auch im Jahr 2018 können wir uns über erfolgreiche Übertritte in den aktiven Feuerwehrdienst freuen: Wir wünschen Juliane Flir und Donald Binder alles Gute für den aktiven Dienst in unserer Wache. Der Grundkurs wurde schon von beiden mit Bravour gemeistert.



Wassererlebnistag: Viel Spaß und Action für uns und unsere Gäste!



Mit einer großen Abordnung bei der Abholung des Friedenslichtes.



Die Hauptfeuerwache bedankt sich auf diesem Wege bei den Kärntner Medien,

Am frühen Morgen des 1. März um 1.30 Uhr wurde die Leiche eines Mannes in der Nähe des Hauses gefunden. Der Tote wurde in der Nähe des Hauses gefunden. Der erste Stock des Hauses wurde komplett zerstört.

Als die Feuerwehr eintraf, hatte die Frau und ihre Enkelkinder, sieben und 16 Jahre alt - das Haus schon verlassen und der Dachstuhl stand in Vollbrand. Kommandant Harald Geisler vom der Hauptwehrwehr: „Als erstes mussten die Nachbarn schützen, das Haus selbst besteht aus Holz.“



Die Oberflächenteiler Erwin Lenzig und Stephan Prussing mit dem gerasterten vierfelser „Ru“ und seinem glücklichen Wurf.

Hund aus kalter Drau gerettet

Zwischenfall in Lieferwagen Ventil defekt

Gasflasche ist explodiert

Zu neuen geführten
Zwischenstufen kann es am
Dauererfolgsbeitrag in

des Fahrzeuges, welches das Gas sofort entzündet hätte", so Einzugsleiter Harald Geisler von 2

teil der Flasche defekt gewesen sein. Außerdem herrschte im Fahrzeug eine Temperatur



(v.l.) Dietmar Hirm, Horst Müller, Siegfried Siederer, Rudolf Rübke, Hubert Siederer, Andreas Struck und Lukas Arnold

Alt-Kommandanten in Villach

regelmäßig findet das Test-

Villach setzt für Freiwillige ein Beispiel

Stadt Villach stellt ab 1. Juli Mitglieder Freiwilliger Feuerwehren und Wasserretter dem Magistratesdienst gleich. Bis zu fünf Tage bezahlter Sonderurlaub pro Jahr für Weiterbildung.

John Peter Spence

Zwei Verletzte nach Großbrand

Ursache für Brand eines Hauses in dicht bebautem Wohngebiet in Landskron am Sonntag noch unklar

Insgesamt 120 Mann von sieben Feuerwehren – unter der Gesamteinsetzleitung von Franz Lassing – standen Sonntagabend bei einem Gebäudebrand im Villacher Stadtteil Lärching der Hauptfeuerwache einsatzbereit. Am frühen Sonntagmorgen stand ein als

arbeit wurde ein Feuerwehrmann durch Rauchgase verletzt und ins LKH Villach eingeliefert. Laut Polizei klagte die schwangere Nichte des Besitzers über Beschwerden und wurde ebenfalls von der Rettung ins Krankenhaus gebracht. Schwebverletzte wurden in die LKHs in Wien und Salzburg verbracht.



Überflutungen und Sturmschäden

Villach blieb vom 30-jährlichen Hochwasser weitestgehend verschont. Überschwemmungen gab es trotzdem. Am stärksten betroffen waren Velden und Pöchlitz. 35 Meter der Stützmauer des Kraftwerkes

wurden von den Wassermengen weggerissen, die Gailbrücke in Villach drohte einzustürzen und ein Kran stürzte in das Kraftwerk Schütt. Ein Sturm im November riss 50 Hektar Wald auf dem Dobratsch zu Boden.



**„Wir haben einfach
großes Glück gehabt“**

großes Glück gehabt
Kommandant Harald Geissler, Einsatzleiter beim Brand im 3M-Werk, spricht über einen der größten Einsätze der Vilsacher Feuerwehren.

Prof. Dr. Maria Schödl

Merkebohe Flammtemperatur bis zu 2000 Grad. Raucherboxen, die hit nach Pleischach zeigen. Für die Kameraden der 11 Feuerwehren aus dem Bezirk Vöcklabruck und je zwei zehn Wehren aus dem Umfeld, ist beim Großbrand im 100-Werk:



Einmal mehr ist es die **„Kultur der Gewalt“**, die die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. In der Tat ist die Gewalt in der Gesellschaft ein Thema, das seit Jahrzehnten im Zentrum der Diskussion steht. Doch in den letzten Jahren hat die Gewalt in der Gesellschaft eine neue Dimension erreicht. Die Gewalt ist heute nicht nur ein Thema der Politik, sondern auch ein Thema der Kultur. Die Gewalt ist heute ein Thema, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht. In der Tat ist die Gewalt in der Gesellschaft ein Thema, das seit Jahrzehnten im Zentrum der Diskussion steht. Doch in den letzten Jahren hat die Gewalt in der Gesellschaft eine neue Dimension erreicht. Die Gewalt ist heute nicht nur ein Thema der Politik, sondern auch ein Thema der Kultur. Die Gewalt ist heute ein Thema, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zieht.

**Wohnhaus
brannte**

Gegen 19 Uhr
geheimlich in
Garmisch. Eine
Mutter der H7N1-
Erkrankten. Vier
Medizin- und 2
Laborfachleute
kontrollierten das
neue Erregungs-
zentrum.



Ein Toter und zehn Verletzte

ment in an *Erasmus* series built upon Erasmus' *Enchiridion* in 1540. The series was published in the Netherlands, and the first volume was written by Erasmus' nephew, Desiderius Erasmus, who was a prominent figure in the Dutch Reformation. The series was published in the Netherlands, and the first volume was written by Erasmus' nephew, Desiderius Erasmus, who was a prominent figure in the Dutch Reformation.



Leistungsbericht 2018

Bericht Kameradschaft 2018

Neben unseren kameradschaftlichen Fixpunkten wie dem Villacher Kirchtag, den AK-Sportbörsen und Kindergeburtstagsfeiern gab es im letzten Jahr noch viele weitere vielseitige und abwechslungsreiche Veranstaltungen.

Wassererlebnistag Silbersee – Spaß und Unterhaltung für Alt und Jung

Am Samstag, dem 9. Juni 2018, war es endlich wieder so weit: Der alle zwei Jahre stattfindende Wassererlebnistag am Silbersee wurde durch unsere Wache, gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Ulrich und der Freiwilligen Feuerwehr St. Niklas organisiert. Tatkräftig unterstützt wurden wir dabei auch von der Österreichischen Wasserrettung, Einsatzstelle Villach, und den Villacher Pionieren.

Bei strahlendem Sonnenschein verlief der bereits dritte Wassererlebnistag sensationell und es konnten unzählige Familien mit ihren Kindern als Besucher bei dieser Veranstaltung begrüßt werden. Bei verschiedensten Geschicklichkeitsspielen und Bewerben konnten sich die jüngsten Besucher beweisen und einiges über die Feuerwehrjugend in Villach erfahren. Die Fahrten mit den Einsatzbooten der Feuerwehr, Wasserrettung und des Bundesheeres auf der Drau sowie spektakuläre Einsatzvorführungen mit Booten und der Tauchgruppe bildeten die Höhepunkte des Tages. Selbst das Steuern einer Ruderzille konnte am Silbersee von den Gästen ausprobiert und geübt werden. Ein tolles Moderatorenteam führte durch den actionreichen Tag. Ein Versorgungsstand mit kühlen Geträn-



ken und köstlichen Snacks sowie eine Hüpfburg rundeten das Angebot der Veranstaltung ab.

Sautrogrennen – jedes Jahr ein Riesenspaß

Ein weiteres kameradschaftliches Highlight ist das sogenannte „Sautrogrennen“ das ebenfalls am Silbersee stattfindet und von der Österreichischen Wasserrettung / Einsatzstelle Villach organisiert wird. Wir ließen es uns natürlich nicht nehmen, mit einigen Mannschaften, bunt und ausgefallen verkleidet, daran teilzunehmen. Unser sportlich-verrücktes Team konnte sogar den 2. Platz in der Erwachsenenwertung ergattern.

Feuerwehrausflug – sportlich und kulinarisch in der Steiermark

Nach einem erfolgreichen und vor allem arbeitsintensiven Villacher Kirch-

tag war es am 1. September wieder soweit: Unser Feuerwehrausflug stand am Programm. Das Ziel unserer Reise war der Besuch der Styria GoKart-Bahn. Nach einer kurzen Einschulung startete das erste Qualifying und nach den ersten anstrengenden Minuten kristallisierten sich bereits die Ersten mit echten Rennfahrerqualitäten heraus. Der rasante Tag wurde bei einer köstlichen Jause und mit Wein im Weingut Langmann Lex gemütlich beendet, bevor es wieder mit dem Bus in Richtung Heimat ging.

Feuerwehr-Altkommandanten-treffen am 8. September in Villach

Ein weiterer kameradschaftlicher Höhepunkt in diesem Jahr war das Altkommandantentreffen, das heuer im Bezirk Villach-Stadt stattfand. Organisiert und durchgeführt wurde der gesamte Tag von unserer Wache und dem Bezirksfeuerwehrkommando. Rund 320 Altkommandanten folgten der Einladung in das Volkshaus Landskron. Bei einem ausgiebigen Frühstück mit musikalischer Umrahmung durch die „Villach Bläs“ wurden unsere Gäste von BFK Andreas Stroit, Feuerwehrreferent Str. Harald Sobe sowie von LFK LBD Ing. Rudolf Robin begrüßt. Nach einer schönen Drauschiffahrt oder dem Besuch des Oldtimer-Museums trafen sich alle wieder zum Mittagessen, zubereitet durch das Rote Kreuz,



Viel Spaß beim Sautrogrennen der ÖWR am Silbersee.



Mit einer Abordnung beim 45-Jahr-Jubiläum der Städtepartnerschaft Villach-Bamberg.

im Volkshaus. Der Nachmittag und Abschluss des diesjährigen Altkommandantentreffens wurde bunt und unterhaltsam vom allseits bekannten „Noste“ der Villacher Faschingsgilde und der „Kärntner Triologie“ gestaltet.

Besuch vom Nikolaus und köstliche Maroni

Den diesjährigen kameradschaftlichen Abschluss bildete unser traditionelles Maronibraten. Im Kreise unserer Familien und Kinder wurde am ersten

Adventwochenende der Besuch von Nikolaus und Krampus sehnsüchtig erwartet. Nach einem liebevoll gestalteten Rahmenprogramm unserer Feuerwehrjugend mit Gesang und Gedichten überreichte unser Nikolaus jedem anwesenden Kind ein persönliches „Sackerl“.

Abschließend wird von uns festgehalten: Kameradschaft ist und bleibt eine wesentliche Säule einer funktionierenden Feuerwehr!

Wir gratulierten unseren „runden“ Geburtstagskindern:

HFM Wolfgang Regenfelder: 60er
HFM Christof Aichholzer: 30er
HBM Bernhard Selan: 50er
HFM Herbert Gaggl: 80er
HBM Gernot Santner: 50er
HFM Bernhard Kohlhauser: 50er

Ein Rückblick auf 2018 aus kameradschaftlicher Sicht



Dankesfeier nach dem Großbrand bei 3M



Übergabe der generalsanierten GSF-Fahrzeuge beim KLFV



Fahrzeugreinigung im Hof



Zu Besuch: Die Kameraden der FF Spittal



Einweihung des neuen RK1-Hubschraubers in Fresach



Jahresabschlussfeier in unserer Wache



Wir gratulieren unserem Jungvater Stefan Regenfelder



Wir weckten Sante zum 50er mit einem Alarm



Fit for Fire: Unser Team beim Citylauf Villach



Frühlingsfest bei Porsche Villach



Übergabe Schutzanzüge Fa. Comprei



Bei unserem „Bene“ Gaggi zum 80er



Rüsthausübergabe St. Veit



50er von Bernhard Kohlhauser



Besuch aus Bamberg



Seniorenolympiade 2018



Spaß beim Kirchtagsstand



Zeugnisübergabe nach der Grundausbildung



Besuch bei Freunden in Moggio



Jungpapa Bernhard mit Windelgeschenk



Besuch des Jugendrotkreuzes aus Wien



60er Regenfelder Wolfgang



Wecken zum 30er von Aichholzer Christoph



50er Wecken bei Selan Berni

StoClimate: Natürlich bauen. Natürlich leben.

Nachhaltigkeitsstrategie bei Sto.



Natürlich bauen. Natürlich leben.

Nachhaltigkeit wird bei Sto in allen Bereichen umgesetzt: optimierte Logistik, betriebsinterne Klimaschutzmaßnahmen, ressourcenschonende Produktion, umweltbewusstes Handeln – all das trägt dazu bei, dass der CO₂-Fußabdruck von Sto immer kleiner wird. Zusätzlich ist das gesamte Unternehmen klimaneutral gestellt. Unter StoClimate vereint

Sto aber nicht nur alle nachhaltigen Maßnahmen, sondern entwickelt in Zusammenarbeit mit Experten Produkte, die mit der Natur in Einklang stehen. Natürliche Materialien und energieeffiziente Produktion in Kombination mit höchster Effizienz und bewährter Sto-Qualität haben einzigartige Produkte für Fassade und Innenraum hervorgebracht.

StoClimate: Natürlich bauen. Natürlich leben.

sto

Bewusst bauen.

Charakter!



„Die Funktion bestimmt das Design“. Dieses Gestaltungsprinzip verleiht den Einsatzfahrzeugen von Lentner ihre bedingungslose Leistungsfähigkeit im Einsatzalltag ... und ihr charakteristisches Aussehen in funktionaler Eleganz. Jedes Fahrzeug wird nach den individuellen Anforderungen und Wünschen der Feuerwehr gefertigt. Schön, dass es diese Individualität heute noch gibt.